

Musica in metallicis de

hinn welcher
fen ist/wie r

nach dem gesange auff n
Pfeiffen lernen sol / Auc
die Orgel / Harffen / La
gen / vnd allerley Instru
Seytenspiel/nach der
gegründten Tabe
sey abzusetzen

Adart. Agric



Den lesern gnad vnd fried von Gott.



Ich hab zuuor auch eine
Deutsche Musica durch
den druck lassen aus-
gehen / darynnen der Jus-
gent / ein kurtze weise vnd
form / leichtlich singen zu
lernen / deudlich vnnnd
einfeltig furgeschrieben /
Denn es mus doch ia also sein / vnd ist ynn
der warheit hoch von nöthen / das die iugent
so erstlich zu lernen anfehet / nicht mit viel
vergeblichen Worten vnd regeln / vberschüt-
tet vnd abgeschreckt werde / sondern durch
kurtzen klaren vnterricht vnd anleytung der
kunst vleissig vnterweiset / zum studiern ge-
locket vnd gereytzet werde. Denn gleich wie
einem Jungen kinde / das sol essen lernen /
erstlich nicht allerley / nicht viel / nicht star-
cke speisse dienet / sondern / mus yhm weyche
wäysene müser einstreichen / vnd ein wenig
Ayer preylen einkeühen / damit es lerne
essen

Vorrhede.

ff

essen vnd der speyse gewohne. Also wil es auch zugehen vnd anderst nicht / mit denen / die erstlich anfahen etwas zulernen / es sey auch gleich ynn welcher kunst es wölle / das man yhn die Prima elementa / das fundament / den rechten grund vnd kern der kunst / auffss kürzest vnd leichtest fürlege vnd das selbige wol lernen lasse. Demnach / hab ich das ander stück der Musica / welches man heist Musicam Instrumentalem / die da lernet auff allerley Instrumenten / Orgeln / Lauten / Harffen / Geigen / Pfeysen vnd der gleichen / spilen / nach dem nur Gott gnade verliehen / auch auffss kürzest vnd einfeltigst / deudsch ynn ein büchlein sampt yhrer rechten art vnd tabulathur gebracht / der iungent vnd allen andern auch leyen vnd vngelernten / die nur lesen können / solcher edelen kunst liebhabern / zu grossem nutz vnd frommen / aus hertzlicher Christlicher lieb vnd freundlicher meynung / die wir alle vntereinander schuldig / ynn druck gegeben. Hab aber das aus sonderlicher vrsach ynn deudsche Keymen vnd Rhythmos verfasst / auff

A 4

das

Vorrede.

Das die iugent vnd andere / so ynn dieser kunst
studiren wöllen / deste leichtlicher begreifen /
vnd lenger behalten mügen. Denn die erfahrung
gibts / das feine sprüche vnd Sprichwörter
die sich reymen / vielleichtlicher verstanden
werden / vnd lenger ynn frischem gedechtnis
bleiben denn andere / die sonst schlechter weise
one Reymen / geredt werden. So aber etliche
gefunden / denen solche vrsach nicht gnugsam
geachtet / oder sonst anderer vrsach halben / dis
Büchlein nicht gefallen würde / wil ich die selbigen
freundlich vnd vleissig gebeten haben / sie
wöllen meinen hertzlichen guten willen vnd
meynung / der armen iugent / ynn dieser löblichen
kunst redlich vnd nützlich zu sein / Christlichen
ansehen / vnd mir meinen gethanen vleis
(wie denn billich) zum besten auslegen /
vnd an den spruch gedencen / Es
ist ein ding leichtlich zu versprechen / aber seer schwer
lich besser zu machen.

Mart. Agric.

Georgio Rhaw buchdrucker zu Wittenberg
wundschich Adart.
Agricola/

Gnad vnd frid von Gott.



Reundlicher lieber herr
Jörg / Dieweil ich ym
meinem ersten Büchlein
der deudschen Musica /
euch zugeschrieben / mich
verwilliget vnd verheis-
sen / auch eine Instru-
mentalische Musicam /
euch zuschicken / vnd durch ewern druck
lassen ausgehen / Acht ichs nicht allein für
billich vnd recht / sondern auch für nöttig /
meiner zusagung vnd verheissung / gnug
zuthun. Erstlich derhalben / das ich nicht
als ein vnman / der viel gered vnd wenig
helt / von euch möchtet gescholden werden.
Zum andern / dieweil yhr viel / solcher kunst
hochberümpften vnd wolerfarnen / Aber
A iij gar

Übersendung

gar wenig / die der Jugend vnd yhrem ne-
histen zu gut / aus brüderlicher Christlicher
lieb vnd billichkeit / solche edele kunst gedöch-
ten herfur an tag zubringen / odder ynn druck
zugeben / vnd hab leyder sorg (wie ich denn
etlich mal erfahren) Es geschehe allein aus
neid vnd has / aus abgünstigem willen vnd
hoffartigem hertzen / auff das sie allein den
rhum vnd die ehre bey aller welt haben
möchten / vnd als die etwas sonderlichs
für andern können / allein berümpft vnd gros
geachtet werden. Derhalben sie auch sagen /
Man mus kunst halten das kunst bleibt. Es
hat für der welt wol ein schein vnd ein fein
anschen / das man sich also ausredet / Aber
für Gott ist es warlich vnchristlich / ia ganz
Heydenisch gered / wil auch geren sehen wie
sie am Jüngsten tage bestehen wollen / wenn
Gott zu yhnen sagen wird / Ich hab euch be-
gnadet mit grosser kunst / mit sonderlichem
verstand vnd mit gütern vberschüttet / auff
das yhr ewem nehisten damit dienet vnd
die selbigen mittheylet / Ihr aber / habt sie
allein für euch behalten zu ewem wollust /
ehre vnd

vnd hoffart gebraucht. Da werden sie denn wol sehen / was für ein entschuldigung vnd ausrede das sein wird. Man mus kunst halten / das kunst bleibt. Auff das ich aber / solcher kunst hochberümpfen vnd gros verstendigen (diweil man mich auch für ein kleyne Musicum vnd solcher kunst geübeten / wiewol vnwürdig / achtet) nun zum andernmal ein Christlich Exempel vnd ebenbilde / der iugent zuhelffen / fürsettel / vnd euch lieber herr Jorg / meiner gethanen zusagung genug thete / Überschicke ich euch die selbigen Instrumentalen Musicam / sampt den Instrumenten mancherley newe art vnd tabulathur / freundlich bitende ewer lieb vnd gunst wolle sie (wie die vorige) vnter ewern schutz vnd schirm zudancf annehmen. Erstlich / sie mit sorg vnd vleis ynn ewer drückerey auffs beste / lassen ausgehen / Darnach für den vnflätigen schentlichen / heßigen affterkößern / getrewlichen helffen vorfechten / beschützen vnd handhaben. Geben zu Magdeburg / am tage Bartholomei. 1 5 2 8.

Mart. Agric.

10756
Von der beschreibung
der Instrumentischen Musica/ vnd
ynn wie mancherley geschlecht sie ge
teylet wird/ Vnd waserley art/
yglichs geschlecht ynn
sich beschleust.

Das Erste Capitel

Differ Musica beschreibung ist dy
Wie ich kurtzlich wil zeigen alhy.
Es ist eine Kunst/die vns thut füren
Wie wir die Instrument solln anrüren.
Vnd der gebrauchen mit behendikeit/
Wie von etlichen hie geschriben steht.

Sie wird geteylt ynn dreierley geschlecht
Wie ich dich yzt wil vnterrichten recht.

Das erste geschlecht der
Musicalischen Instrument/ welche
alleine durch den wind (dieweil
sie hole rören haben) lau/
tend gemacht/ vnd ge/
blasen werden.

Dis erst geschlechte differ Instrument
Wird gemacht mit hollen rören behent.
Vnd durch den wind geblasen ganz künstlich
Welchs zweyerley art ist/ als es dünckt mich.

Das Erste geschlecht

v.

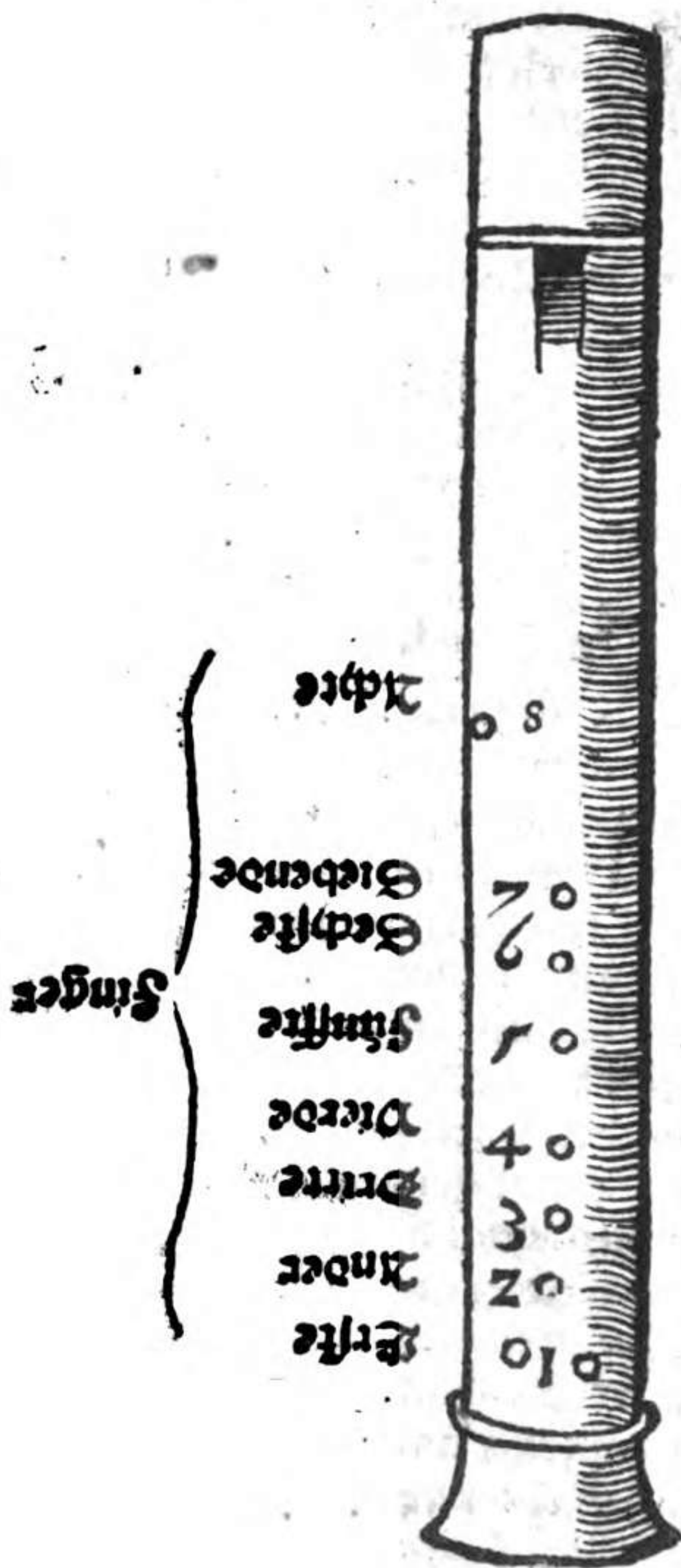
Etliche werden durch des menschen wind
Geblasen/als sie yzt gebräuchlich sind.
Vnd werden auch zweyerley art gesport
Etliche mit finger löchern gebort.
Durch welche der laut vnd die Melodey
Wird geleytet vnd abgemessen frey.
Als sind/Flöten/zindlen/Bomhart Schalmeyn
Kromhörner/Querfeiffen/ynn der gemeyn.
Schwegel/Klein Flöt/platerspiel/Sackpfeiffen
Mus man all durch fingerlöcher greiffen.
zigen hörner/Küspfeiff nicht vergessen
Denn sie werden dissen gleich gemessen.
Von den wil ich etlich erwelen
Vnd von yhn (wie folgt) ein ler erzelen.

Wie ein pfeiffe erstlich ynn die
hende wird genomen.

NIm die pfeiffe zum aller ersten mal
Ynn beyde hend / vnd solt haben die wal
Welche hand du wilt/ solt oben halten
Die ander sol allzeit vnten walden.
Vnd stell yglichen finger an sein ort
Auffs loch/ wie sichs ynn der ordnung gehort.
Vnd das der Klein an der vntersten hand
Im anfang der erste werde genand.
Im andern wie sie nacheinander gan
Vnd vnden mit ziffern gezeygnet stan.
Auch das vngegriffne loch daneben
Soltu alzeit mit wachse zuFleybeit.
Vnd halts wie es folgend wird verzalt
So gibstu dem pfeiffen ein recht gestalt.

25

Das erste geschlecht



Mache das
erste auff
der andern
seiten vnge
griffen/alle
zeit mit
wachse zu.

Ein schon vnd recht ge-
gründ fundament/recht nach dem ge-
sange vnd den Noten zu lernen/auff
Flöten / Tromphörnern / Zincken/
Bomhart/ Schalmeyen/ Sackpfeif-
fen/Vnd wie die recht zugreifen sind.

Wiltu ein recht fundament begreifen
Auff Flöten/Tromphörner/Könstlich pfeiffen.
Vnd auff zincken/Bomhart/ Schalmeyn mit list
So mercke das volgend zu aller frist.

Wiltu ein recht fundament vberkomen
So bringt dir der gesang grossen fromen.
Auff den Instrumenten geths also zu
Wer den gsang versteh der mag mit rwe:
Ynn einem halben Quartal (wenn er vleis thut)
Mehr fassen vnd lernen ynn seinem mut.
Als einer des gesangs vnerfaren
Ynn ein halben iar mag ersparen.
Denn die Musica ist das fundament
Daraus herflissen alle Instrument.
Darumb schepfft ewren grund aus dieser Kunst
So werdet yhr erlangen grosse gunst.
Vnd vbt euch vleissig auff beyden reylen
So möcht yhr allerley Kunst ereylen.
Denn es ist nichts so schwer auff der erden
Das nicht mit vleis erlanget mag werden.
Nu weiter sage ich/vnd thu euch fund
Die art dieser figur zu aller stund.

Das Erste geschlecht

Welche den brauch der pfeiffen zeiget schlecht
Vnd die finger zu applizieren recht.

zum ersten mustu gang vleissig verstan

Or 2 3 4 5
7 8 9. ●
Bass. ff.
Te. Cfa.
Dis. gsol.
○

Was die Ciffern vnd zirkel zeygen an.

Der volle ring alle löcher zu thut

Bedeut ym Bass ff. vndrem T ut.

Ym Tenor Cfa. / g ym Discant

Werd vleissig auff / vnd halts nicht für ein

Der offne alle löcher auffgethan (tant.

Blas gleichwol ynn die pfeiff an abelan.

Bass. Gsol.
Te. dla.
Dis. aala.

So hastu ym Bass. G / Vnd d / ym Tenor

Auch aa / ym Discant / das glaub vorwar.

Die geschriben ziffern halt auch ynn acht

Denn an yhn ligt (sag ich) auch grosse macht.

Ein ygliche bedeut ein finger zwar

Der von sein loche ist gehalten gar.

1 den ersten / 2 den andern / zeygt an

Wie die figur ausweist für yderman.

Ynn ein Exempel ich dich lernen wil

Die andern zuuerstehen zu allem zil.

On ein auff der obersten steht also /

4 3 2 1

Bedeut ynn der figur vnd anderswo.

Den ersten / andern / dritten / vierden gar

Auch den achten halb vom loch gethan zwar.

Bass. Csol.
Te. gsol.
Dis. ddla.

Diser griff / gibt Csol / einem Bassant /

Das g / ym Tenor / dd ym Discant.

Welchs aus den gmalten henden vñ pfeiffen

Wie folget / leichtlich ist zu begreifen.

Also verste die Ciffern allzumal

Vnden / oben / mitten / vnd vberal.

Auch wiltu das pfeiffenwerck recht treiben

So las die andern finger zu bleiben.

Welche durch ziffern nicht gezeychent sein
 Also laut denn die Pfeiffe recht vnd fein.
 Auch wenn du die finger auff wilt heben
 So las sie ober den löchern schweben.
 Ein yglicher bey seym loch bleiben sal
 So gewint er nicht einen falschen fal.
 Die tittelten buchstaben also versta
 Durch die wird erkant Musica ficta.
 C^r fa ym d/d^r fa ym e/begert
 ff^r ym G fa/g^r fa ym a /vns lert.
 Wie denn sichtlich vnd clar wird erfunden
 Ynn figuren geschriben darunden.
 Zum letzten soltu vleissig drauff lauren
 Das du die pfeiff nicht bleist wie die Pauren.
 Mit der zung alle noten applizir
 Es gehen auff ein schlag acht odder vier.
 Von den Mordanten ich nicht sagen wil
 Wiewol sie den gesang machen subtil.
 Wiltu sie vben ynn diesen werden
 So magstu sie von einem Pfeiffer mercken.
 Ich wils ytzund also lassen bleiben
 Vnd auff dismal nicht mehr dauon schreiben
 Denn der Text/ vnd folgende Figuren
 Mügen yderman leyten vnd füren.
 Wie er künstlich/vnde mit furzer frist
 Mag recht begreyffen mit behender list.
 Auff den pfeiffen wie oben genand
 Er hette denn gar ein groben verstand.

Item

Das Erste geschlecht

Item Zincken / Kromhörner / Flöten auch
Haben mit dem greiffen einerley brauch
Die Sackpfeiffen auch dazu gehören

Vnd ander die man den gleich thut spören:

Die Kromphörner aber nicht höher gan
Denn die acht löcher werden auffgethan.
Darumb aller gesang sich drauff nicht zimpt
Der sich auff flöten vnd gros pfeiffen stimpt.
Der halben werd ich gelegenheit sehn

So wil ichs (ists möglich) lassen geschen.

Vnd zu yglichen pfeiffen gsang machen
Auff das man spots halben nicht darff lachen
Denn wenn flöten gsang wird gepfiffen
Auff Kromphörnern / vnd vnrecht gegriffen.
Wie sichs denn durchs Mutirn offte begibet
Vnd viel vitia werden geübet.

Aus welchem offte (wenn sichs nicht stimmt recht)

Viel spot widerfert manchem armen Knecht.

Darumb pfeiff du recht nach füglichem art

Du wirst doch wol gespeyt zu mancher fart.

Item es sind etliche gewesen

Die haben Ciffren zuhauff gelesen.

Vnd auff pfeiffen ein Tabelthur gemacht

Welchs auch fur ein Köfelwredt wird geacht.

Darauff wil ich mein meinung auch sagen

Kan es ymand leiden vnd ertragen.

Wiltu ia (auff die gesagten pfeiffen

Vnd ander / da man ein stim thut greiffen)

Etwas aus dem gsang Tabuliren

So rat ich / das du die art thust füren.

Der Instrument Musica.

vij

Cap. 9

Wie vnden von den Geigen wird berürt
So kanstu nicht leichtlich werden verfür.
Aber viel besser ist vnd ganz beheur
Das solche einstymnige Instrument
Nach des gesangs Noten werden geübt
So wird nimands erbeit halben betrübt.
Denn solt ich ein ding absetzen an not
So wurd ich werden verdrossen gar drot.
Darumb ist gar viel leichter zu pfeiffen
Vnd eine stym noch den Noten greiffen.
Als noch der Tabelthur zu spilen
Du must allein noch der vbung zilen.
Ja möchstu sprechen/ das ist mir zu schwer
Kenn ich doch keine noten ganz vnd gar.
Ja lieber gesel/ vbung bringet kunst
Wo diese gebricht/ da ist gar vmb kunst.
Diese lere soltu von mir haben
Weistu besser/ so magstu hindraben.

**Folget das fundament
der gesagten Pfeiffen/
ynn dreien figuren
gantz meyster-
lich begrif-
fen. .**

Von dem Ersten geschlecht

Vier

Discantus.

Floten.



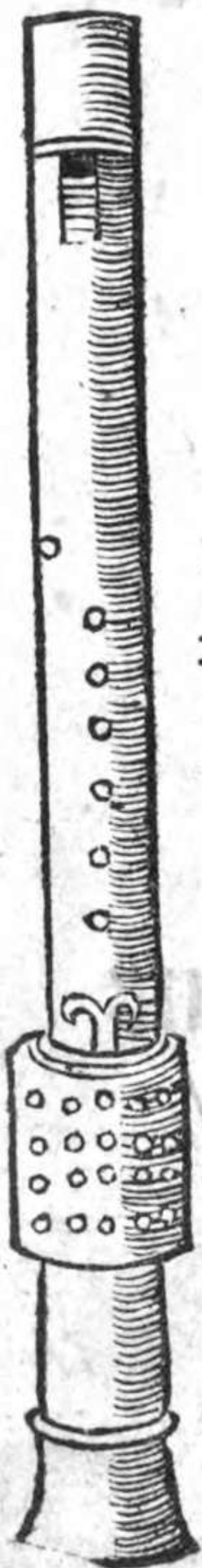
Altus.



Tenor.



Bassus.



Das Erste geschlecht

Item Zinken / Kromhörner / Flöten auch
Haben mit dem greiffen einerley brauch
Die Sackpfeiffen auch dazu gehören

Vnd ander die man den gleich thut spören.

Die Kromphörner aber nicht höher gan
Denn die acht löcher werden auffgethan.
Darumb aller gesang sich drauff nicht zimpt
Der sich auff flöten vnd gros pfeiffen stimpt.
Der halben werd ich gelegenheit sehn

So wil ichs (ists möglich) lassen geschehen.

Vnd zu yglichen pfeiffen gsang machen
Auff das man spots halben nicht darff lachen
Denn wenn flöten gsang wird gepfiffen
Auff Kromphörnern / vnd vnrecht gegriffen.
Wie sichs denn durchs Mutirn offt begibet
Vnd viel vitia werden geübet.

Aus welchem offt (wenn sichs nicht stimmet recht)

Viel spot widerfert manchem armen Knecht.

Darumb pfeiff du recht nach füglichem art

Du wirst doch wol gespeyt zu mancher fart.

Item es sind etliche gewesen

Die haben Ciffren zuhauff gelesen.

Vnd auff pfeiffen ein Tabelthur gemacht

Welchs auch fur ein Köfelwreck wird geacht.

Darauff wil ich mein meinung auch sagen

Kan es ymand leiden vnd ertragen.

Wiltu ia (auff die gesagten pfeiffen

Vnd ander / da man ein stim thut greiffen)

Etwas aus dem gsang Tabuliren

So rat ich / das du die art thust füren.

Der Instrument Musica.

viii

Cap. 9

Wie vnden von den Geigen wird berürt
So kanstu nicht leichtlich werden verfür.
Aber viel besser ist vnd ganz beheit
Das solche einstymnige Instrument
Nach des gesangs Noten werden geübt.
So wird nimands erbeit halben betrübt.
Denn solt ich ein ding absetzen an not
So wurd ich werden verdrossen gar drot.
Darumb ist gar viel leichter zu pfeiffen
Vnd eine stym noch den Noten greiffen.
Als noch der Tabelthur zu spilen
Du must allein noch der vbung zilen.
Ja möchstu sprechen/ das ist mir zu schwer
Kenn ich doch keine noten ganz vnd gar.
Ja lieber gesel/ vbung bringet kunst
Wo diese gebricht/ da ist gar vmb sunst.
Diese lere soltu von mir haben
Weistus besser/ so magstu hin draben.

**Folget das fundament
der gesagten Pfeiffen/
ynn dreien figuren
gantz meyster-
lich begrif-
fen.**

Von dem Ersten geschlecht

Vier

Discantus.

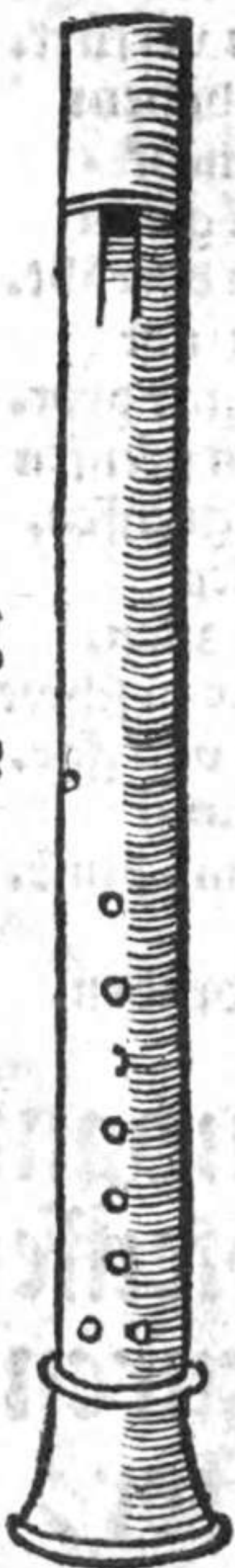
Floten.



Altus.



Tenor.



Bassus.

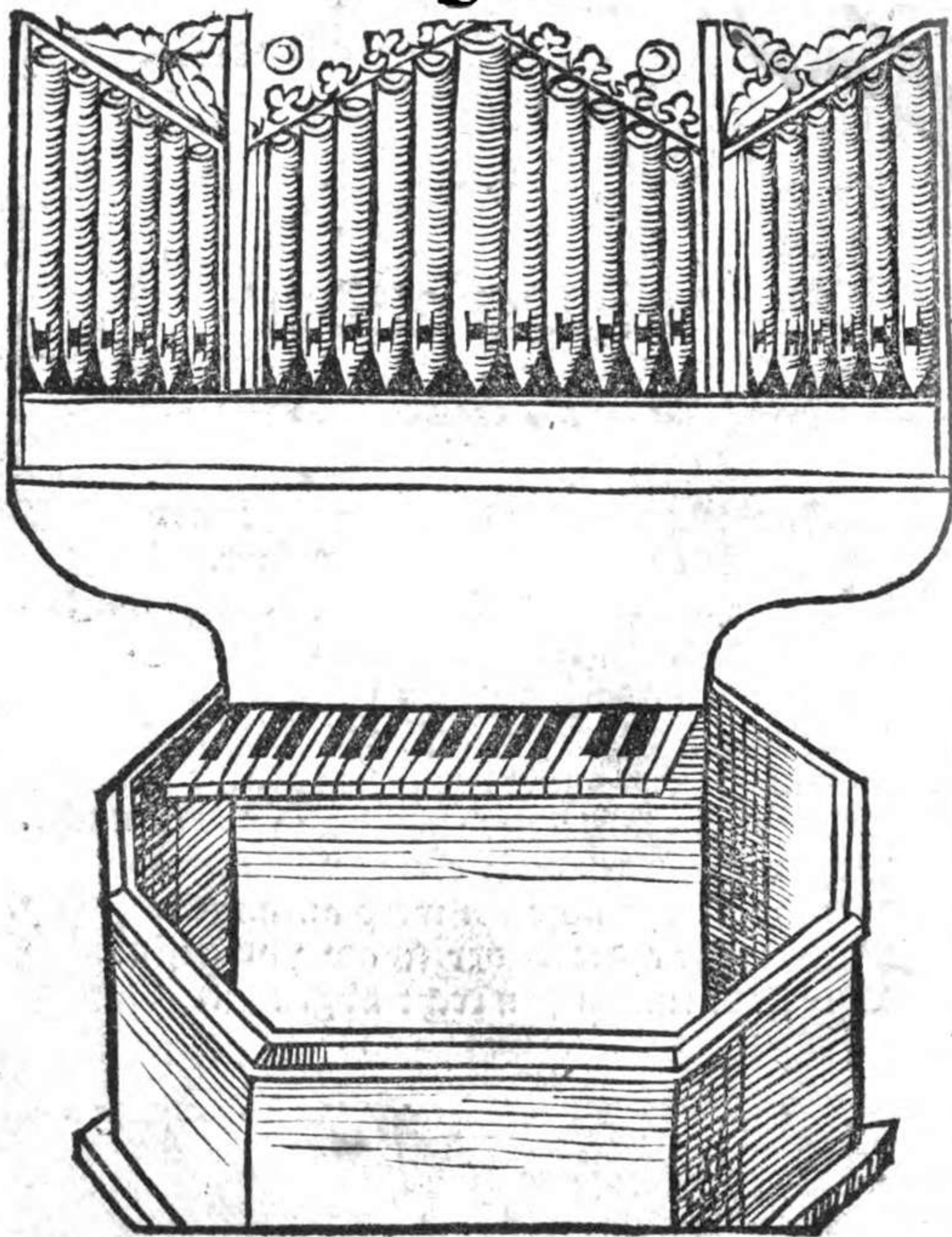


Der Instrument. Musica. xvij
Die ander art der Instrument / des
ersten geschlechts / welche nicht durch
menschlichen wind / sondern durch
blasbelge (wie folget) geblas
sen werden.

Das ander Capitel.

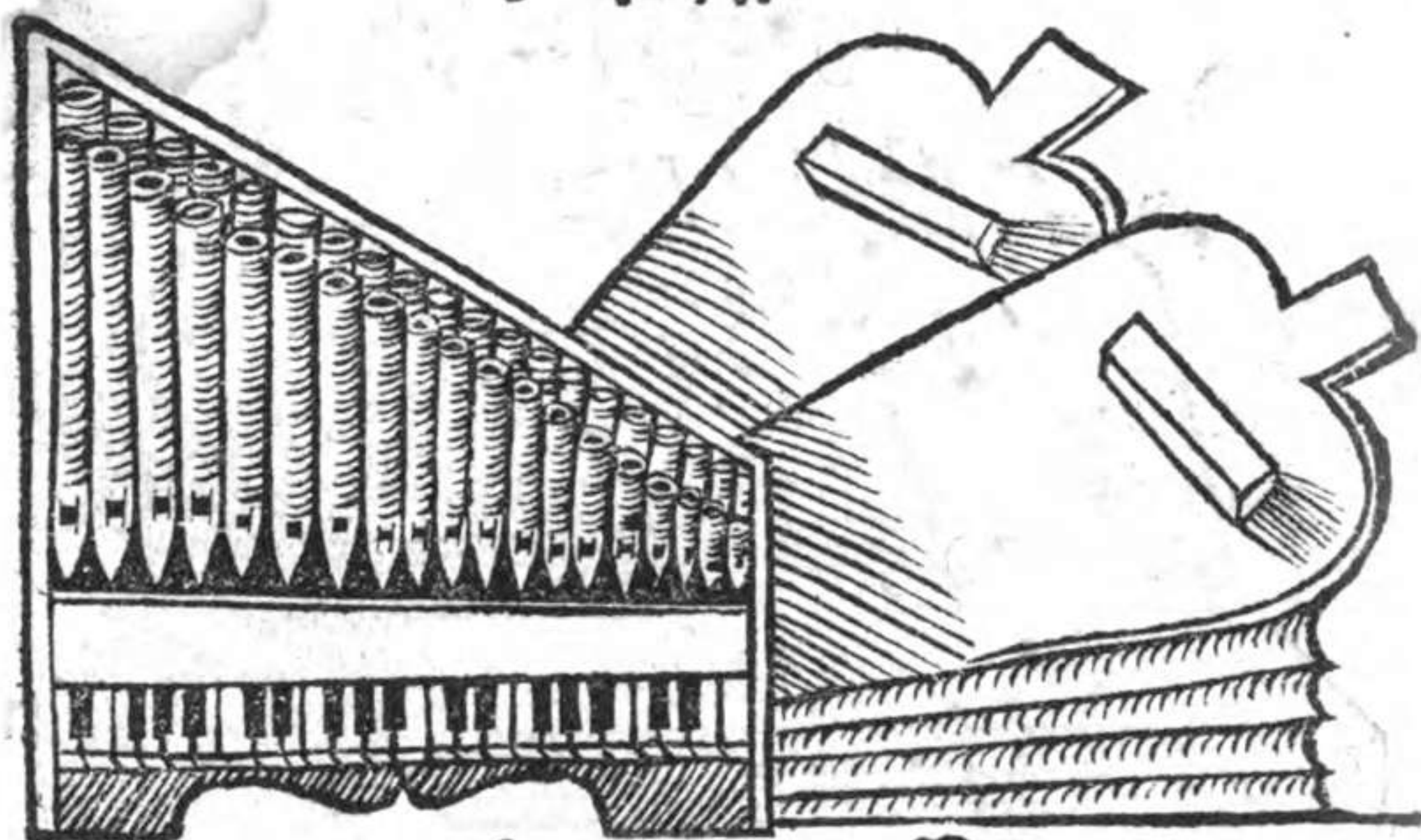
Des Ersten geschlechts / die ander art
Der hollen rören / ist zu differ fart.
Welche des menschen wind / nicht blasen mag
Vnd sind all Instrument / wie ich dir sag.
Die durch blasbelge geben einen schal
Als sind / Orgeln / Posityff / vnd Regal.
Portatyff / vnd ander der gleich geacht
Welcher yhr laut / durch blasbelg wird gemacht.
Von welchem ich auch etwas wil langen
Wenn ich vom absetzen werd anfangen. Cap. 3
Nicht mehr alhie sonder schaw yhr gestalt
Wie sie darunten sein recht abgemalt.

Von dem Ersten geschlecht
Orgel.

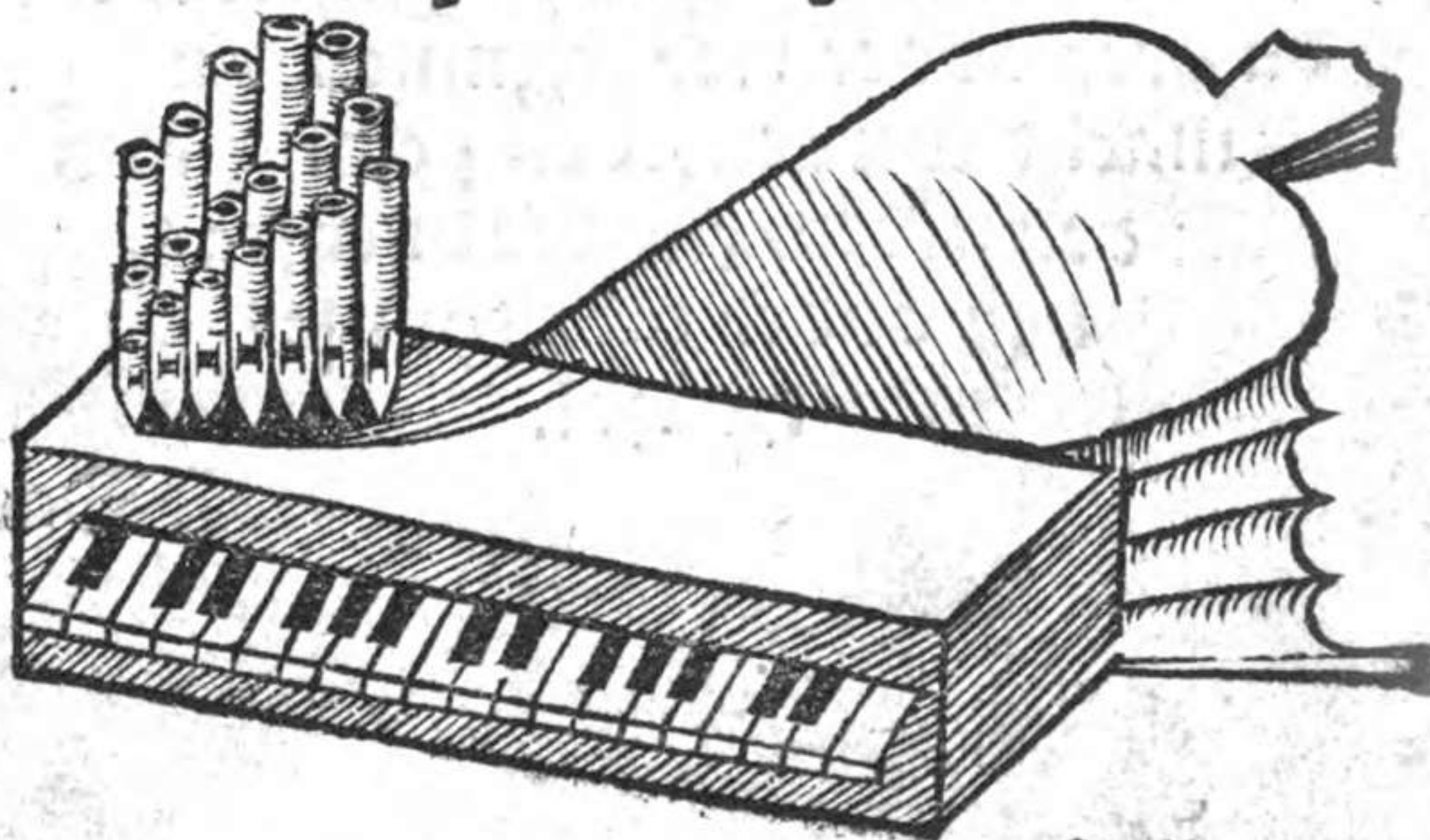


Der Instrument. Musica.
Posityff.

xviii



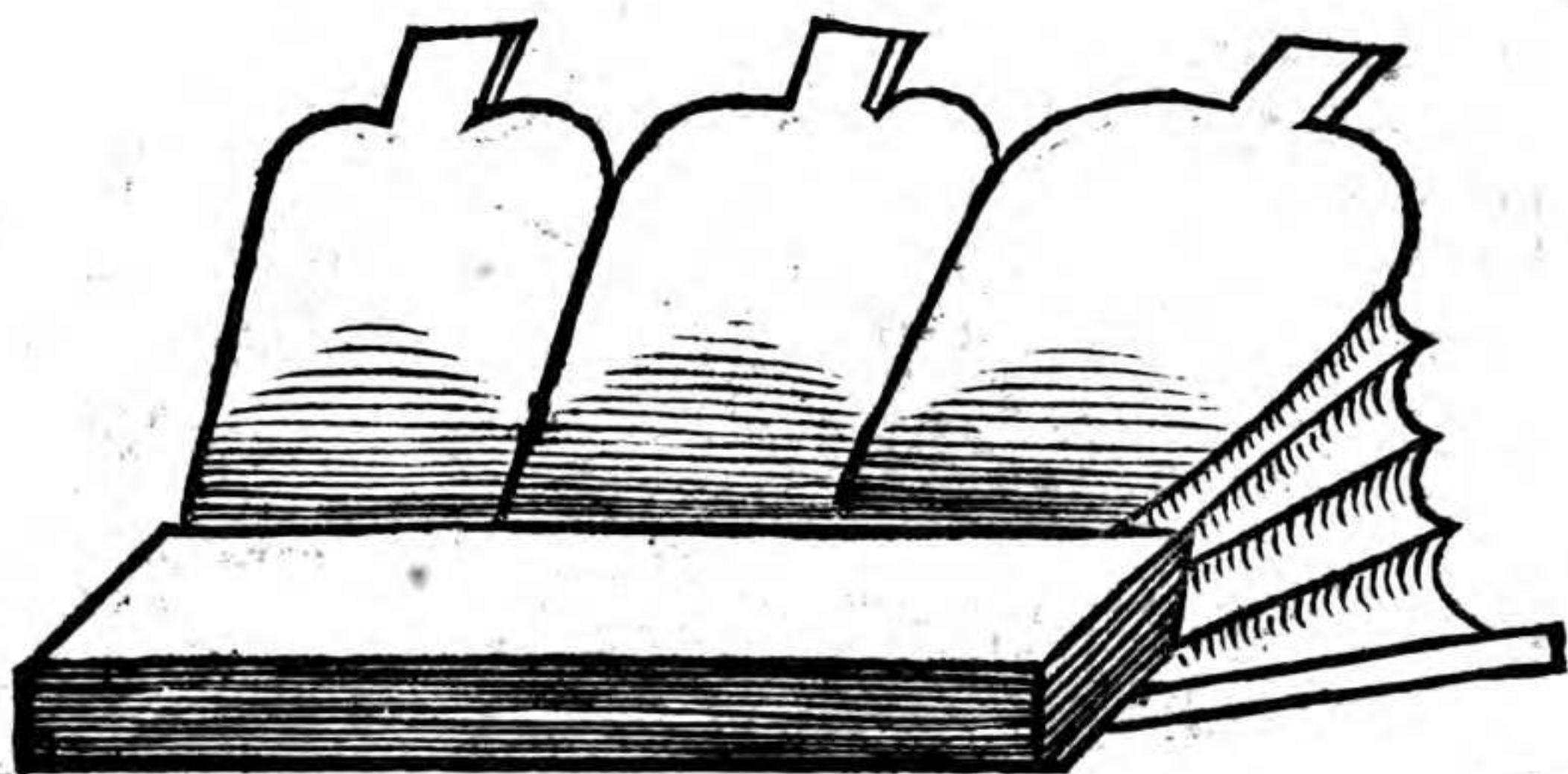
Portatiff.



C 11

Vom Ersten geschlecht

Regal.



Wie man auff allerley Instrument/
da drey odder vier stymmen auff ge/
macht werden / den gesang aus
den noten / ynn die buchsta/
ben odder tabelthur se/
tzen sol.

Das

Der Instrument. Musica.

Das dritte Capitel.

xix

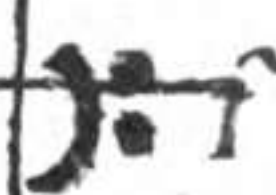
E Im ydern der etwas wil absetzen
Vnd sich damit auff Orgeln ergetzen.
Oder andern Instrumenten der gleich
Dem ist von nöten sag ich mildigleich.
Auffs wenigst/ das er wisse als ich sag
Wie viel der noten gehen auff ein schlag.
Auch wie er yhr art recht sol formiren
Vnd sie ynn yhre buchstaben furen.
Darnach sol er (rat ich) nicht vergessen
Wie sie mit hecklein werden gemessen.
Darnach mus er vleßig achtung han
Ynn welchen schluffeln alle noten stan.
Ob sie gros werden gemacht oder klein
Vnden oder oben getittelt sein.
Welchs die Musica ynn yhrer leyter
Leret/ da such es vnd frag noch weiter.

**Folget / wie man sol die vnterscheyd
der buchstaben erkennen / aus der
Musicalischen leyter.**

C iij

Die leytter der fünff gezeychen/ ten schlüsseln.

xx

ddlaſol		dd		dd
gſolreut		g g		g
eſolſaut	Vnn dem Chor geſang wird es alſo geſeychent.		Aber ym figural geſang/ alſo.	
Sſaut		f 3 7		
ut				

Dieſe fünff ſchlüſſel werden alle auff den linien erfunden / vnd ein yglicher ſtehet von dem andern eine . 5 .
ausgeſchloſſen das  / ſtehet eine . 7 . vnter dem Sſaut.

Vom Ersten geschlecht Von dreierley vnterscheyd der schlüss sein odder buchstaben / Vnd wie sie ym absetzen gebraucht werden.

Sol dir das absetzen werden bekant
So setz die zwifaldigen ym Discant.
Kleine / sondern oben mit strichlein gar
Die grossen ym Bas das glaub mir vorwar.
Werden zu zeitten auch kleine gemacht
Nur allein vnden mit ritteln verbracht.
Wie dir die folgende figur weiset
Merck's gar eben / so wirstu gepreyset.

aa bb $\sqcup$ h cc dd ee ff gg.
Im absetzen / wie folgt. Dis.

$\bar{a}$ $\bar{b}$ $\bar{h}$ $\bar{c}$ $\bar{d}$ $\bar{e}$ $\bar{f}$ $\bar{g}$

Also
wer
den ge
macht
die.

Dupel
ten.

Kleine

a b $\sqcup$ h c d e f g.

Te.

Sf. $\mathcal{G}$ $\mathcal{A}$ $\mathcal{B}$ $\sqcup$ $\mathcal{C}$ $\mathcal{D}$ $\mathcal{E}$ $\mathcal{F}$ $\mathcal{G}$.

Odder also / wie folget. Bas.

Gros
sen.

$\mathfrak{f}$ $\mathfrak{g}$ $\mathfrak{a}$ $\mathfrak{b}$ $\mathfrak{h}$ $\mathfrak{c}$ $\mathfrak{d}$ $\mathfrak{e}$

wie

der Instrument. Musica. xxi

Wie die noten ym absetzen / vnd die hecklein vber den buchstaben gemacht werden / vnd was sie bedeuten.

Um gesange werden die noten also gemacht.

	Semifusa.		
	Fusa.		
	Seminima		
	Minima		
	Semibrevis.		
	Brevis		

Um absetzen ym Discant / also.

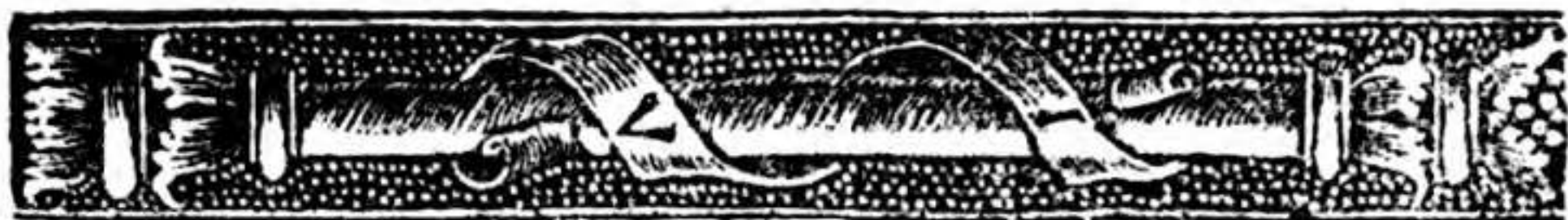
Um Tenor vnd Bass / also.



C v

Von dem Ersten geschlecht

Wiewol ich alhie allein hab betracht
Wie der Discant mit noten wird gemacht.
Vnd die andern stymmen mit buchstaben
So soltu das gleichwol von mir haben.
Das oft alle stimmen ynn der gemeyn
Ynn den buchstaben komen vberlein.
Ein yderman machts wie es ym gefelt
So wird denn sein mütlein zu fride gestellt.



Von den Ligaturen / odder zu hauff gebunden noten / zum absetzen nützlich zu wissen.

Auch wiltu dem absetzen nach spüren
So mustu wissen von Ligaturn.
Welche noten sein zu hauffe gebunden
Wie ich dirs kurtz zeigen wil darunden.
Ynn etlichen Regeln fein verfasst
Gott geb dem kein glücke der es hasset

der Instrument. Musica. xxii
 Die Namen vnd Formen der noten/
 ym Figural gesang.

Semis fusa.		[16] [8] [4] [z] [1]	E Ein hal ben tact pausen C	
Fusa.				
Semis minima Minis ma.				
Semis breuis.				
Breuis		[z] [4] [8]	C Halben tact.	
Longa.				
Maxi ma.				

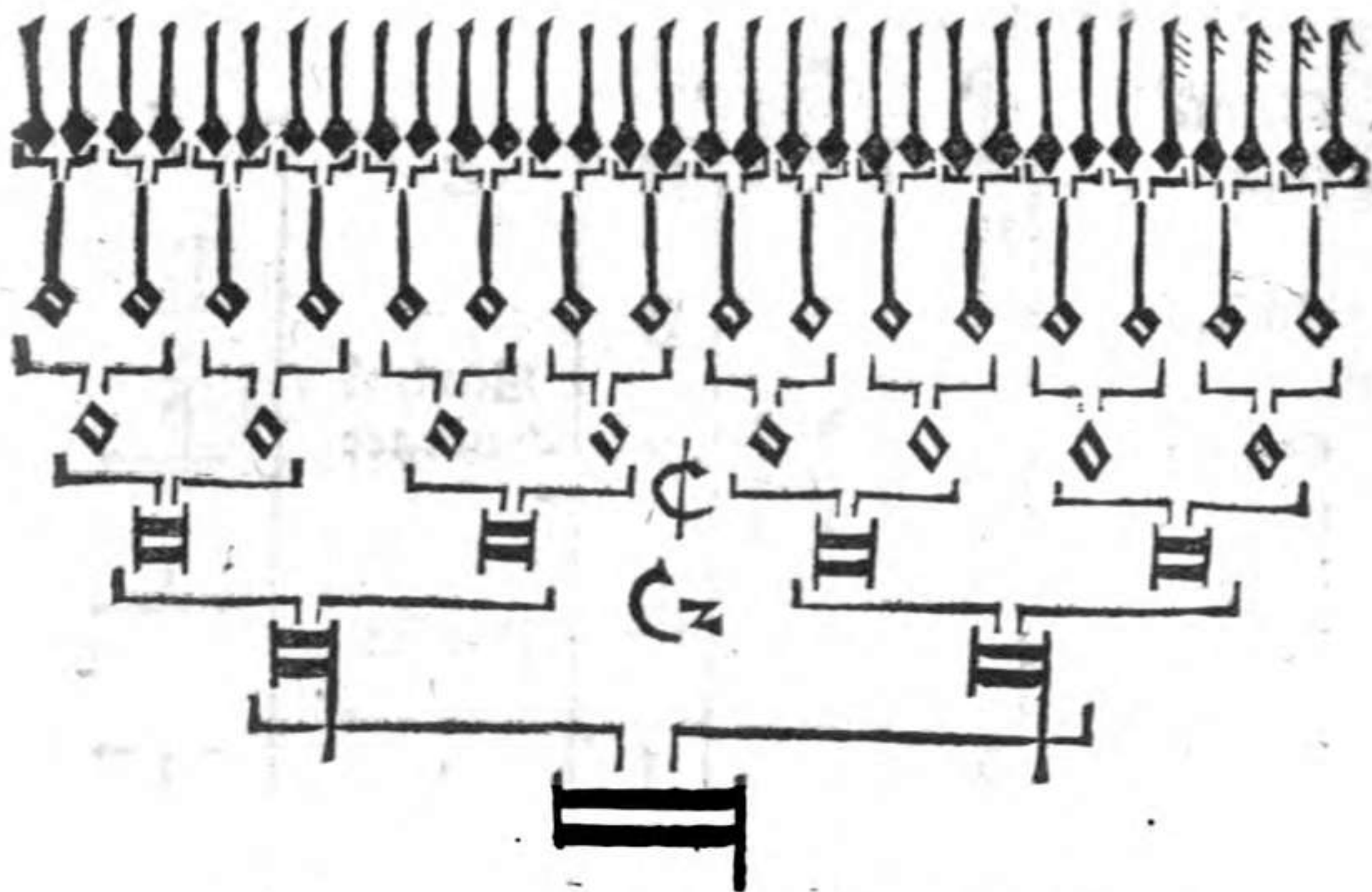
die
ge
ten

die
gü
te

Al eins / ynn den einfeldigen Noten
 Der schwantz sey auff vnd nider geroten.
 Ynn den Ligatur hats ein ander art
 Wie du alhie folgende wilt gesehen.

107501

Von dem ersten geschlecht Lyner yglichen noten ynhalt/ ynn gemeinen zeichen/ wie folget.



Von ligaturen eine vorrede.

D weil sichs ym gesang oft begibet
Das nicht alleine werden geübet.
Vnd ein yglige noten erfunden
Sondern drey/ viere zuhauff gebunden.
Vnd weil sie ein yder nicht all vernimpt
Bin ich; verursacht wurden/ wie sichs zympt:
Die vnwissenden zu bedeuten recht
Wie sichs gebürt einem getrewen knecht.
Was die Ligatur bedeuten behend
Sie stehn am anfang/ mittel/odder end.

Was

Der Instrument. Musica. xxix
Was Ligatura sey.

Ligatura ist / wiltu es roten
Eine zuhauff bindung zweyer noten.
Oder mehrer durch bequeme strichlein
Durch welche sie zuhauff gezogen sein.



Item Vier bindliche noten.

Semibrevis



Es sind 4 Brevis.
bindliche
Noten.



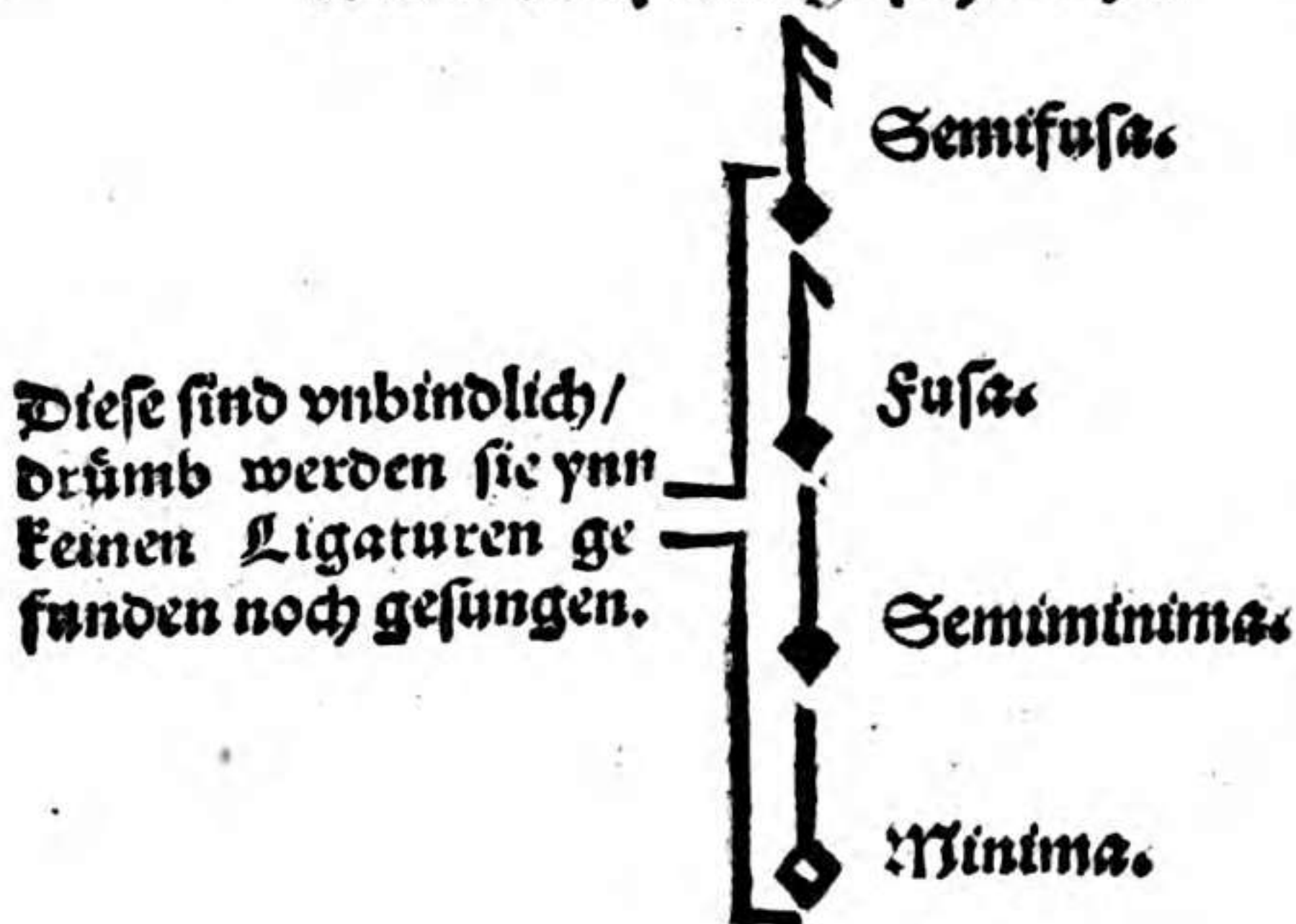
Longa.



Maxima.



Vom Ersten geschlecht



Von zweyerley gestalt Der Ligatur.

In ygliche Ligatur auff erden
Mag ynn zweyerley form gemacht werden.
Die erste wird recht viereckicht vorzalt
Die ander hat eine krumme gestalt.

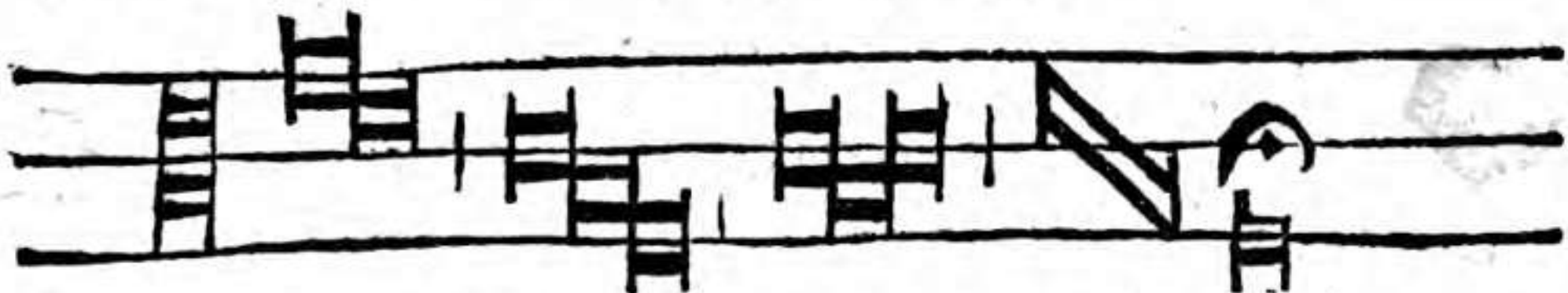
Von den ersten noten der Ligatur.

der Instrument. Musica.

xxix

Die erste Regel.

Die Erste one schwantz / ist longa vorwar
So die ander vntersich steiget gar.



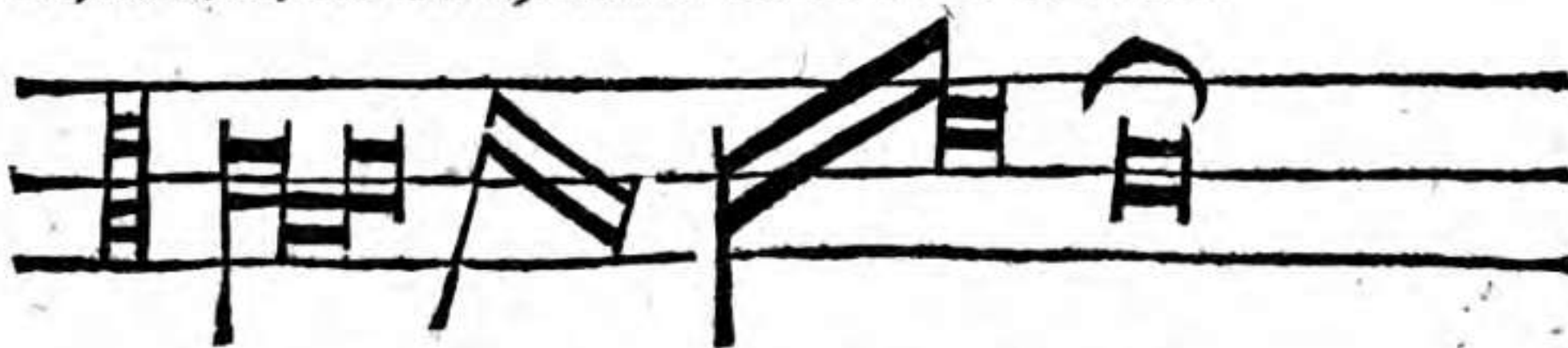
Die ander Regel.

Die Erst one schwantz / ist Brevis genant
So die ander hynauff steigt zu hant.



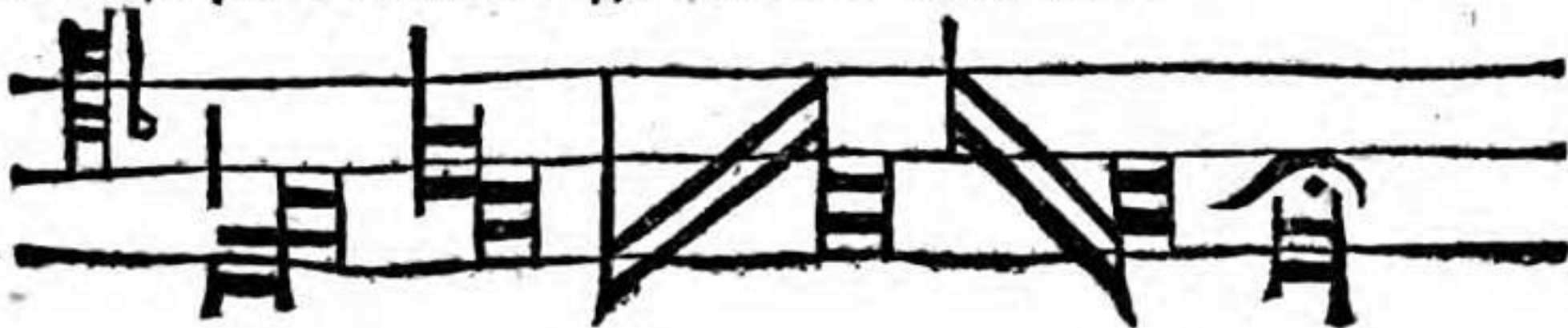
Die dritte Regel.

Die Erst niddergeschwentzt / an der linden
Thut allzeit nach einer Brevis winden.



Die vierde Regel.

Wen der Ersten schwantz linc's auffthut wandern
So ist sie Semibreff / mit der andern.



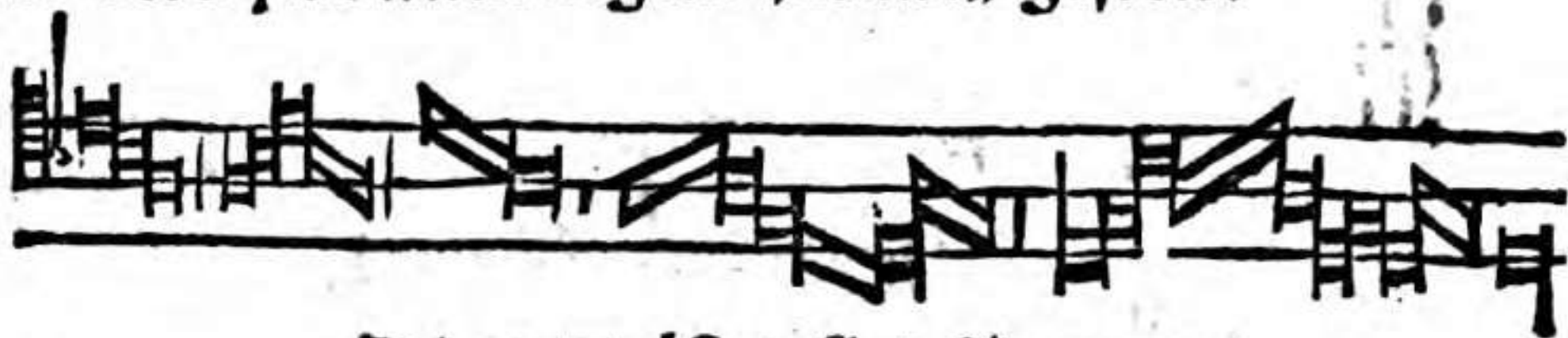
Von dem ersten geschlecht
Von den mittelsten.

Die erste Regel.

Die werden alle Mittelsite geacht
zwischen der ersten vnd letzten gemacht.

Die ander Regel.

Eliche nota ym mittel gesagt
Wird von den Sengern ein breuis geschantz.
Ausgenommen / wenn die erst geschwenzt ys
Ist sie vnd die ander Semibreuis.
Wie oben ym vierden Regel gemelt
Merck's ynn allen regeln hernach gestelt.

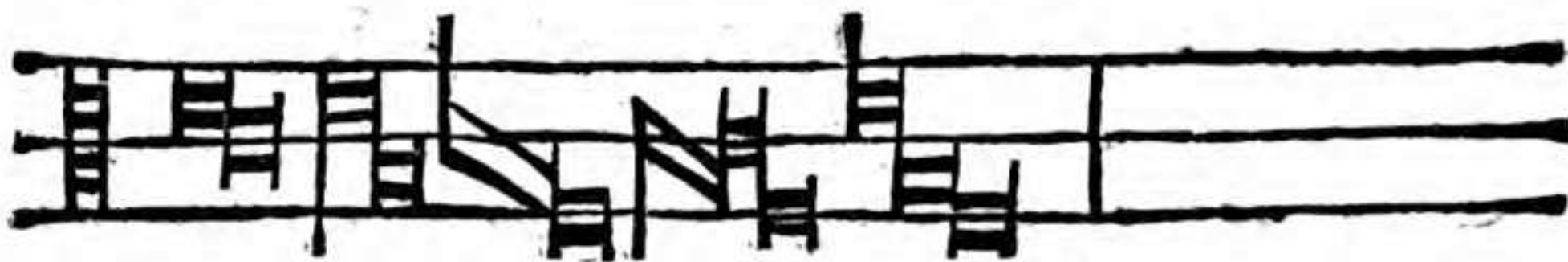


Die mittelsten sind Breues.

Von den letzten.

Die erste Regel.

Die letzt quadrat so sie nider steiget
Wird sie fur eine lang angezeigt.



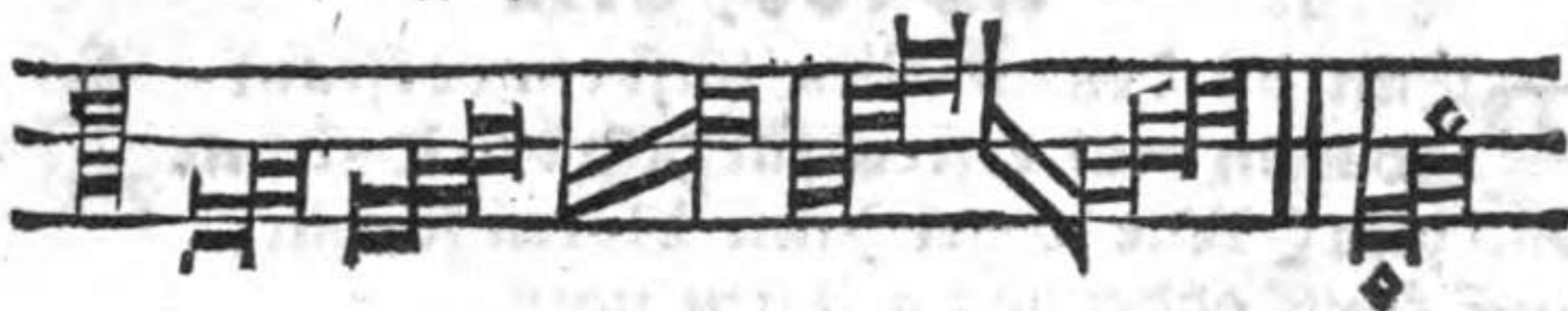
Ultima quadrata descendens sit tibi longa.

Das dritte Capitel.

xxv

Die ander Regel.

Ist die letzte quadrat hynauff gemalt
So wird sie für eine Breuem gezalt.



Exempel. 2. Reg. Diese ausgenos

Die dritte Regel.

Breuis ist / igliche letzt Obliqua
Ein ding / ob sie auff odder nidderr ga.

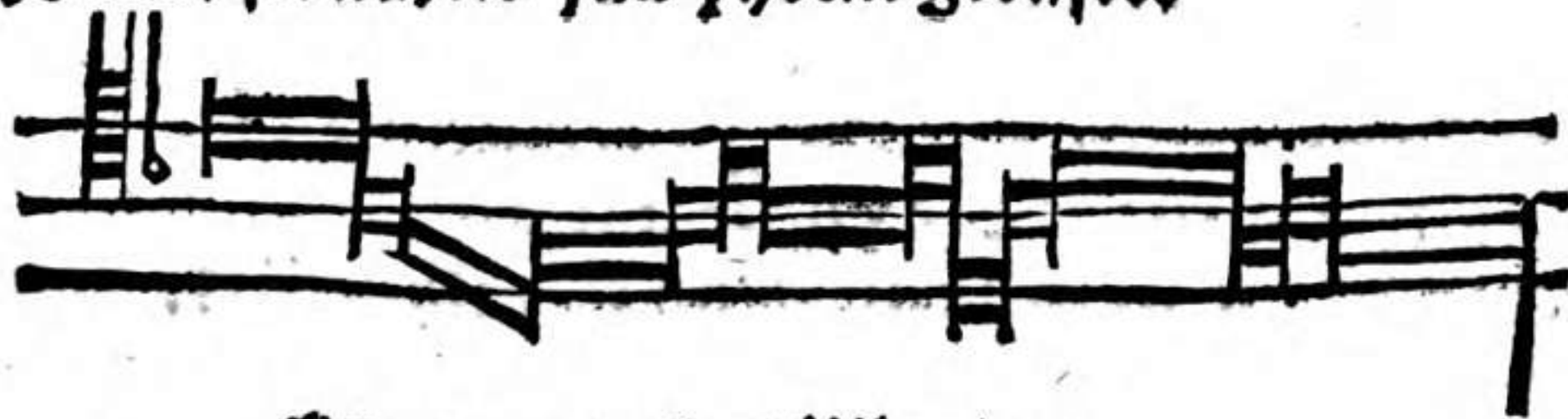


Exemp. 3. Regule.

Excipe

Die Letzte Regel.

Maxima / dieweil sie ist die gröste
Bleibt sie allzeit ynn yhrem gerüste.



Exemp. von der Maxima.

D

Line

Das dritte Capitel. Ein ynterweisung vom absetzen.

Wenn du des nu alles hast ein vorstant
So nym zum ersten für dich den Discant.
Vnd yhn (Wie folget) mit Noten formir.
Auff fünff odder sechs linien notyr.
Doch also/das allzeit ein ganzer schlag
Vom andern abgesondert/ stehen mag.
Auff das deste leichter dich kommet an
Vnd subtil geschagt wird von yderman.
Darnach setz den Tenor aus den Noten
Ynn buchstaben/das sey dir geboten.
Also/das des Tenors schleg ynn allen
Gleich ynter des Discants Tact gefallen.
zum letzten den Bass. auch ynn buchstaben
Vnd hör/ wie du dich mit yhm solt haben.
Setze yhn mit seinem Tact/ wie ich zege
Ynter des Tenors vnd Discants schlege.
Wie ich dirs ynn der Figur wil weisen
Wirstus mercken/so wird man dich preisen.
Ein solch absetzen/ sag ich dir behend
Magstu brauchen auff alle Instrument.
Sie sind Clauirt odder vngeclauirt
Auff welchem man mehr denn eine stym fñrt.
Vdoch hat die laut ein ander gestalt
Welchs ym sechsten Capitel wirt vorzalt.
Folget ein Figur/ Wie die Noten vnd
Pausen gemacht werden

Das ander geschlecht xxvi
der musicalischen Instru-
ment / welche mit Seiten
bezogen (vnd dauon sie auch Seyts-
tenspiel / wie folget / genant)
werden.

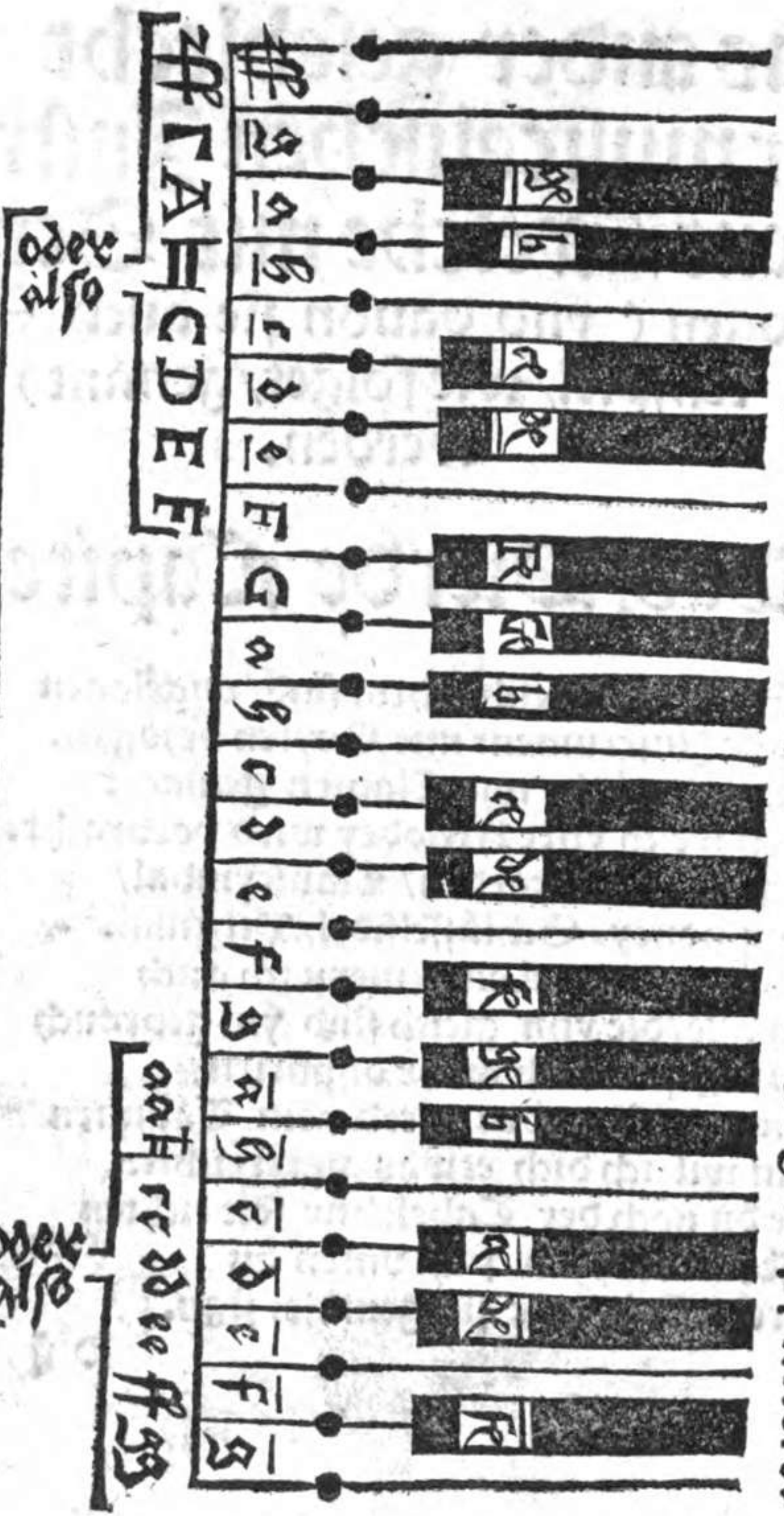
Das Vierde Capitel.

Des andern geschlechts / sind / vngelogen
Alle Instrument mit Seyten bezogen.
Auch sind etliche mit Clauirn gemacht
Durch welch yhre Melodey wird vorbracht
Als sind / Clauicorden / Clauicymbal /
Symphoney / Schlüsselfidel / Virginal.
Clauiciterium / Leirn / meyn ich auch
Vnd alle / die yhn gleich sind ym gebrauch
Von disen wil ich mehr disputirn
Wenn ich schreiben werd vom Tabulirn
Denn wil ich dich etwas vnterrichten
Wie du noch der Tabelthur solt richten
Disse zu erkennen sich vnten an
Ihre gestalt / wie sie gemalet stan.

W d

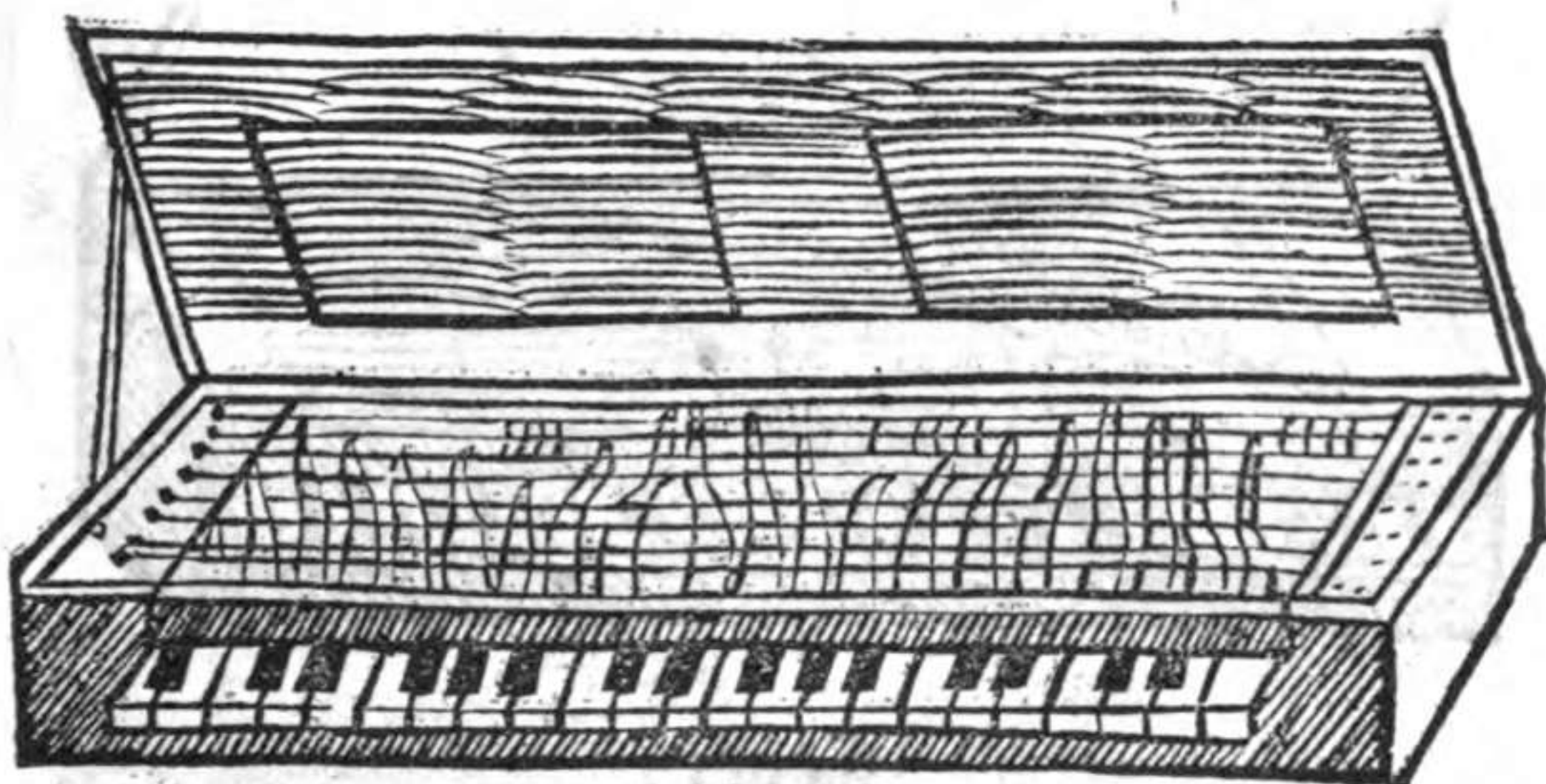
Dte

Die rechte Schala auff das Clavier der Orgel appliciert.

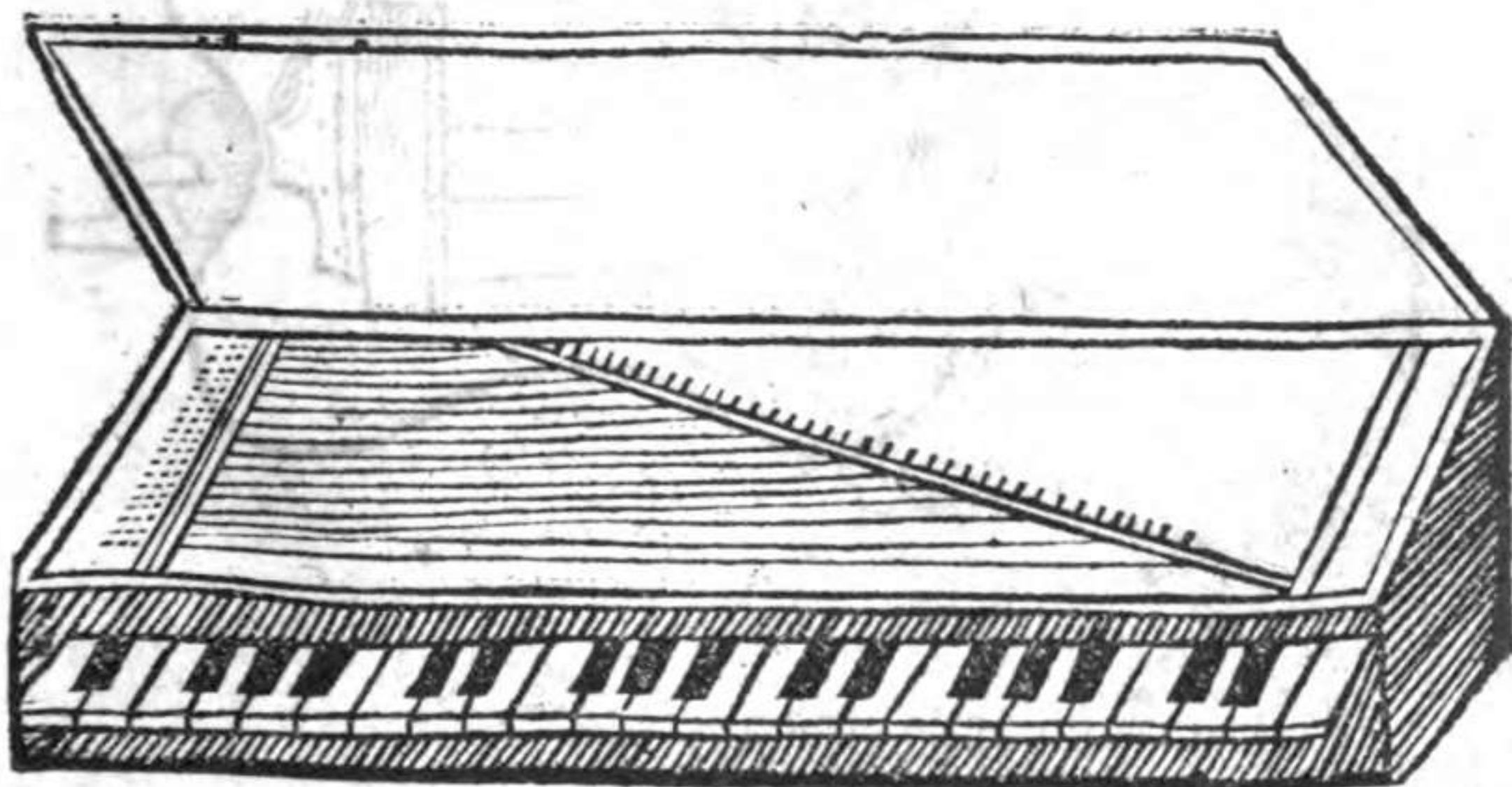


Der Buchstaben Dreierley Gestalt.

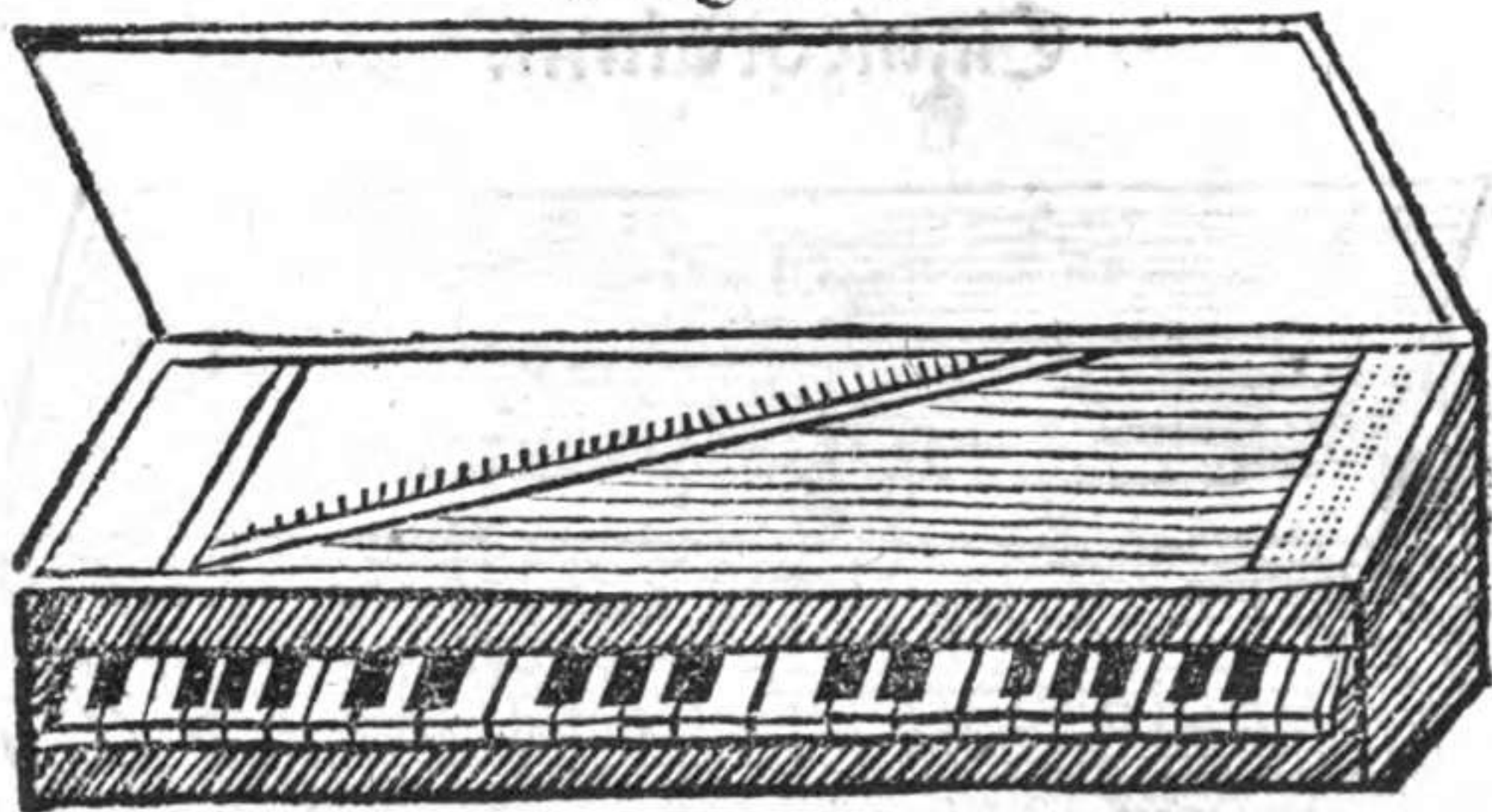
Clauicordium.



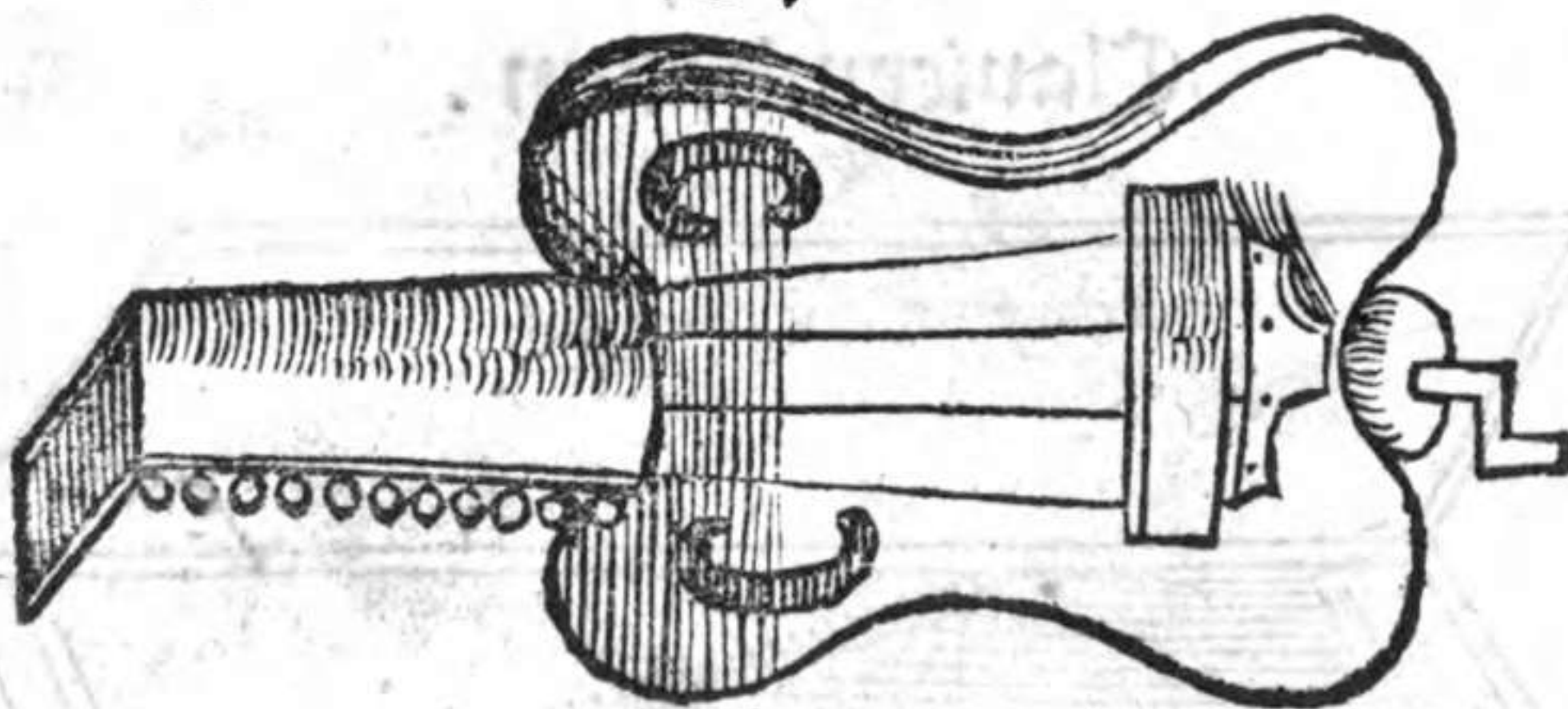
Clauicymbalum.



Vom andern geschlecht
Virginal.

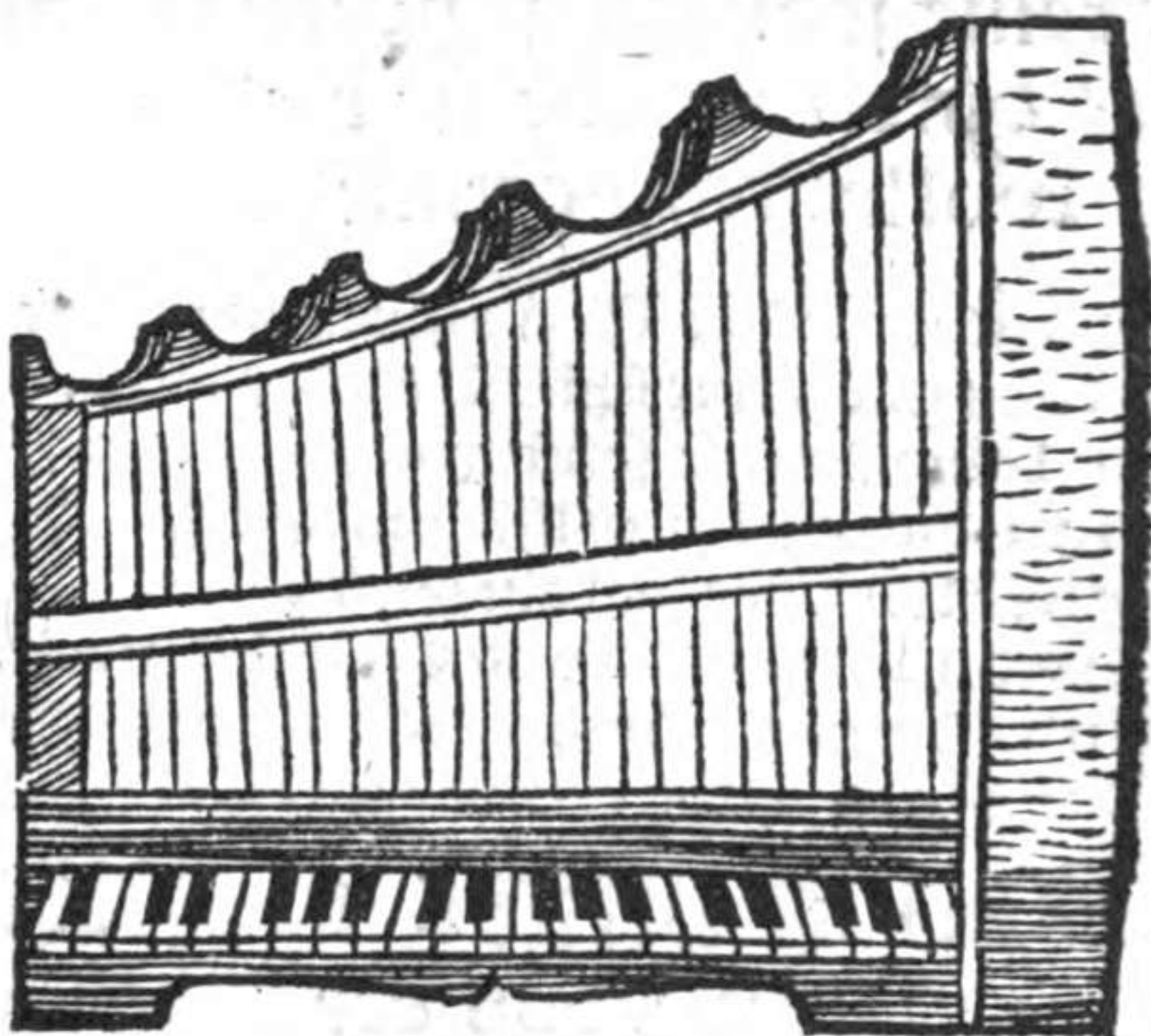


Leyer.

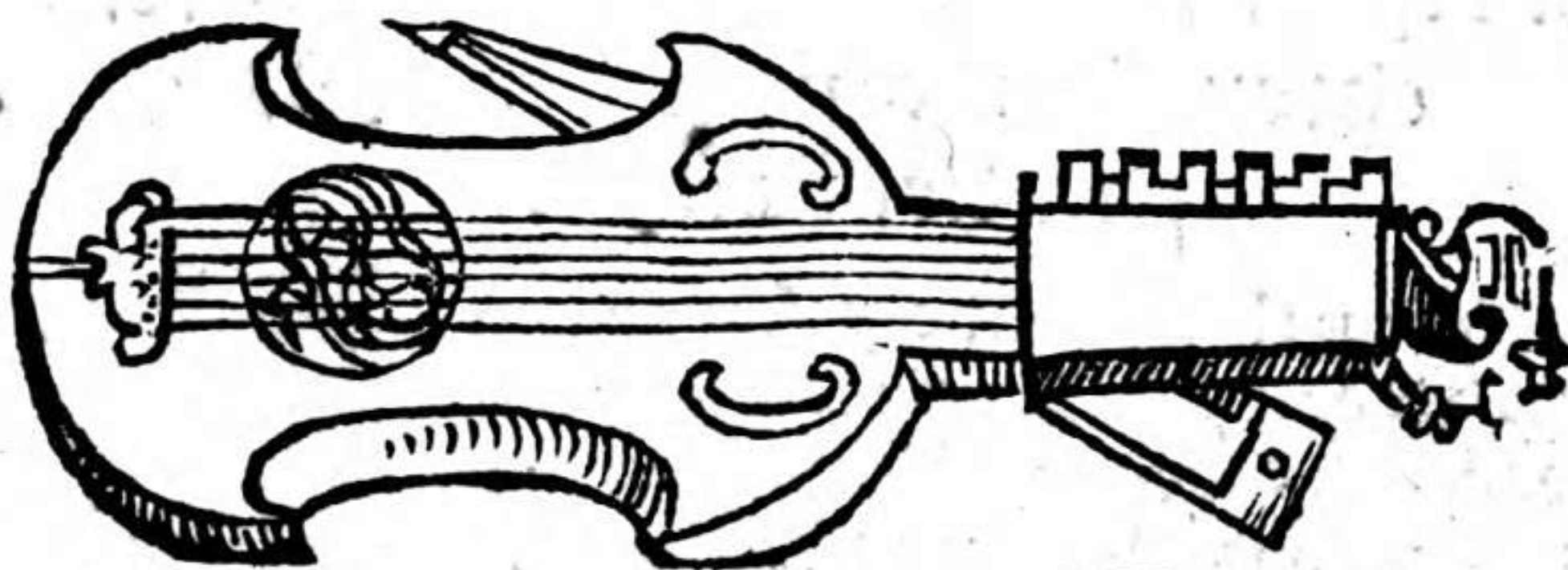


Der Instrument. Musica.
Clauiciterium.

xxviii



Schlüssel Fidel.



D iiij

Vom andern geschlecht.

Die ander art der Seytenspiel/welche keine schlüssel/sondern bündte haben/ durch welche sie recht gegriffen vnd wollautend gemacht werden.

Die ander art der Seytenspiel /merck dir
Haben gar keine schlüssel noch Clauir.
Allein bünd /odder sonst gewisse zil
Da man die rechten griffe haben wil.
Vnd yhre Melodey wol abteylen
Welchs du durch bünd vnd Chör solt ereylen.
Als sind/ Lauten/ Quintern/ vnd gros Geigen
Wie dir dieses Capitel thut zeygen.

Das fünffte Capitel.

Ein Vorrede/von der alten vnd vnbequemen Tabelthur der Lutinisten/
Vnd dabey eine lere/ einer andern vnd wolgegründten/welch aus dem rechten Fundament der Musica her kompt.

SIntemal ich habe gefangen an
Vnd von Pfeiffen ein lere gethan.
So wil ichs weiter nicht vnterlassen
Zu sagen vnd leren etlicher massen.

Von

Der Instrument. Musica.

xxix

Von der Lauten/ Hackebret vnd Geigen/ Cap. 8.
Harffen/ Psalter/ so viel sichs wil leiden.

Orgelen/ vnd Strosideln nicht vergessen. Cap. 14

Vnd der andern dissen gleich gemessen.

Nicht wil ich aber dismal erklären

Vnd das ganze fundament leren.

Sondern ich wil allein darnach richten

Wie man sich auff den gsagten sol richten

Nach der Tabulathur/ gegründet recht

Vnn der Music vnd gsang erfunden schlecht.

Drumb bitt ich fründlich euch Lutinisten

Ihr wölt euch nicht stellen wie böse Christen.

Welche alles zum ergsten thun deuten.

Immer an galgen mit solchen leuten.

Ja mögstu sprechen / Es ist nicht möglich

Das du von der Kunst solst reden töglich

Kanstu doch auff der Lauten nicht spielen

Vnd wilt noch der Tabulathur zilen.

Ja ich bekenne es / vnd ist mein ernst

Das ich mit der vbung noch steh von fernst.

Wdoch hab ich von Gott dissen vorstand

Das ich ein wenig weis/ wie nah beyland.

Weiter hab ich mich manchmal bekummert

Vnd heimlich bey mir selber verwundert.

Der Alphabethischen Tabulathur

Wie sie doch erstmals sey komen herfur.

Auch mag ich billich mit solchem bescheyd

Also sagen/ wie mirs ym hertzen leyd

Das die Organisten viel clüger seyn

Als die Lutinisten mit ybrem scheyn.

Denn

Das Vierte Capitel.

Denn disse (wie ich mich lasse duncfen)
Sind auff dismal gewesen ganz druncfen.
Da sie yhr Tabelthur haben erticht
Auch haben sie villedichtgehabt kein licht.
Das sie die Noten nicht haben erkant
Vnd die Claues gesaget forn an den rand.
Sie möchten sich wol damit verfrichen
Denn sie sind weit von der Kunst gewichen.

Weiter/wie ich mir hab lassen sagen/
Wiewol mirs nie hat wollen behagen.
Das yhre Tabelthur erfunden sey
Ists war/so las ichs auch bleiben dabey
Von eyim Lautenschlager blind geboren
So han sie den rechten Meyster erforn.
Sol nu ein blinder(welchs nicht gleublich ist)
Von solcher Kunst reden aus rechter list.
Der die Musicam nie recht hat erkant
On welche all Instrument sind ein tand.
Hat doch ein sehnder gnug zu schaffen
Welcher ynn der Kunst nicht ist zu straffen.
Also möchte ich wol billich sagen
Wenn mich einer drümb würde fragen.
Das der blinde Meyster die leer Zungen
Auff den vnrechten weg hat gedrunken.
Vnd sie mit sehnden augen blind gemacht
Es ist kein wunder/das man yhrer lacht.
Dieweil ein blinder den andern füret
So werden sie beide narn gespüret
Wenn sie wollen auff die rechten strassen
Als denn kommen sie erst wol zu massen.

Vnd

Der Instrument. Musica

FFF

Vnd fallen zuhauff ynn ein finster loch:
Weil sie han gezogen an einem ioch:
So wissen sie nicht / wo aus / odder ein:
Vnd haben villeicht zubrochen die beyn.
Oder sind ganz darynne verfallen
So ist man spöttisch ober yhn allen.
Darumb wiltu differ kunst recht nach gah
So ker dich nicht an einen blinden man.
Hör / Hör / was ich dir trewlich raten wil
Denn ich bin auch gewest bey solchem spil.
Hastu lust zu den gesagten künsten
So mustu lauffen ynn vollen brünsten.
Zu einem holdseligen Jundfrawlein /
Das ist ganz liplich / freundlich vnd fein
Mir hat nie keine also wol behaget
Vor differ hertze allerlibsten Mager /
Sie ist ganz fruntlich bey yderman
Ich schatz sie die libst / on allen wan.
Zu yhren namen ich dich weisen wil
Ich bin oft mit yhr gewest ym spiel
Von den sechs oben gesagten zellen
Mustu den ersten buchstab abteylen.
Vnd solst sie zuhauff syllabisiren
So darffstu nicht lang buchstabiren.
Wie disse schöne Jundfraw sey genant
Denn yhr nam ist gemeyn ynn allem land.
Bey Königen / Fürsten / vnd andern herrn
Mus sie oft manchen armen knecht ernern
Der sonst mit schwerer arbeit müst umbgan
Aus dem macht sie oft einen solchen man.

1
2
3
4
5
6

III
II
B
i
c
a

Des

Von dem ersten geschlecht.

Der von allen menschen lieb wird gepreiset
Mit gelt vnd gut sein beutel gespeiset.
Wie dem Arion zu der zeit geschach Quid. li 2
Da er reyset vber wasser vnd bach. Sasto.
Mit grossem gelt vnd gut seer beschweret
Welchs er mit der Harffen hat gemehret.
Bey den völcern ynn Sicilier land
Was er leb gehalten vnd wol bekant.
Hört mir zu wie es yhm weiter ergieng
Da er widder heim zureisen anfieng.
Vnd sich zu den schiffleuten gesellet
Die aus sein vaterland waren bestellet.
Auff diese / als seine besten kompan
Verlies er sich gang / als ein biderman.
Da sie kamen mitten yns tieffe Meer
Begund yhn das gelt zu lieben seer.
Sie machten gar bald einen schnellen rat
Wie sie den Arion vmb brechten drat.
Das vernam der gut Harffenschlager
Wie ym was bestellet ein böß lager.
Er gab yhn alles was er vermochte
Das er alleine sein leben weg brechte.
Es halff aber gar kein gab vberall
Zuy Zuy / ymmer weg schreyen sie an zal.
Wirff dich yns wasser / nicht mehr wird darans
Wir wollen dich nimmer bringen zu haus.
Tdoch erlangt er von yhn zu flingen
Vnd Auff der Harff ein Carmen zusingen. Xhm

Der Instrument Musica. xxxi.

Yhm zu trost vnd zu einer guten nacht
Da was bald ein walfisch der hilt die wach.
Als das liebliche Carnien het ein end
Must er sich yns Meer werffen behend.
Balt war gegenwertig der grosse fisch
Vnd nam yhn auff seinen rücken so risch.
Das yhm das wasser nicht Kunde schaden
Auch dorfft er ym Meer nicht lange baden.
Er bracht Arion ynn kurzen stunden
Zum rand vber manche grosse vnden.
Darumb ist diese kunst von solcher art Musica.
Das sie nicht alleine zu dieser fart.
Von menschen/ sondern auch von wilden thiern
Wird geliebt/ wenn man damit thut hoffirn.
Von diesem wil ich itz nicht mehr schreiben
Sondern/ich wil die Materia treiben.
Von Tabulirn/wie oben gesagt
Es wird doch ymand sein dems behagt.
Ich sage noch / das die Lautenschleger
Müssen haben einen blinden zeyger.
Das sie mit dem absetzen so handeln
Sie möchtens billicher weis wol wandeln.
Die Orgnisten sind ym recht nachgangen
Vnd haben gantz künstlich angefangen.
Aus der rechten kunst Musica genant
Kämpft yhre tabelthur ynn alle land.
Welchs (als mich düncket) nicht vnbillich ist
Das sie so haben gebraucht yhre list.

Vom andern geschlecht.

Wu ist's (scharf ich) ganz vnbillich gethan
Syntemal die Lutinisten/was sie schlan/
Aus dem gesange müssen Tabuliren
Das sie ganz viel mehr buchstaben thun füren.
Als die Schala vnd leyter leren thut
Auch hab ich oft gedacht ynn meinem mut.
Das es gar viel leichter wer zu fassen
Vnd buchstaben brauchen rechter massen.
Die ynn gesange liegen verborgen
Thu allein auff den vnterscheyd sorgen.
Denn die neun/vom T ut bis zum G
Werden stets gros gemacht/als ich vorsteh
Die folgenden achte / vom a zum g
Werden gemalt mit kleinen buchstaben meh
Die obersten sechste/glaub mir vorwar
Stehen ynn der Scala geduppelt gar.
Ynn absetzen hat es ein ander art
Mit den gedoppelten zu dieser fart.
Denn sie werden auch einfeltig gemacht
Nur oben getittelt das halt ynn acht.
Auch werden die grossen oft Klein funden
Allein das sie getittelt sind vnden.
Wer nu aus dem gsang absetzen wil
Auff Lauten vnd viel ander Seytenspiel.
Der halte den gsagten vnterscheyt
So ist er zum Tabuliren bereyt.
Auch mus er auff die Noten achtung han
Vnd die strich mit den hockten nicht nach lan.
Denn sie geben einen rechten anfang
Ob die Noten sollen sein kurz odder lang.

Wolan

Der Instrument. Musica. xxxiiij

Wolan/ was darff ich machen viel wort
Ich wils vnden zeichen / wie sichs gehort.
Ynn figuren ganz kürzlich gefasset
Darumb rat ich/ das yhr nicht ablasset.
Sondern/vbet vor euch ym gesange
So wird ench so bald nicht werden bange

Wenn yhr nu mit der zeit weiter wölt zils
Vnd lernen auff allerley Seytenspiln.
Damit verwerff ich ewer Tabelthur nicht
Denn da würd ich gescholden ein böswicht.
Auch hab ich den Meystern nicht geschrieben
Die Lautenschlan lange haben getriben.
Ein alt hand ist böß bendig zu machen
Ich weys wol / sie werdens offte lachen.
Ich geb allein den anhebern ein rat
Wie das fundament sey zu begreiffen drat.

Disse Tabelthur/ wie yzt berürt
Mag auff all Instrument werden gefürt
Allein das man halte zu differ fart.
Wie ein yglicher begert ynn seiner art.
Denn / Lauten/ Harffen/ Orgeln vnd psalter
Haben fast ein art bey vnserm alter.
Das drey odder vier stymmen gemeyn
Obervander gesetzt werden allein.
Discantus oben/ darnach Alt vnd Tenor
Ganz vnden der Bas/ das gleub mir verwar.
Auff der Orgel wird stete der Discant
Auff fünff linien gesetzt allzuhant
Vnd die andern stymmen darunter gestalt
Mit buchstaben aus dem gesang gemalt.

Auff

Von andern geschlecht.

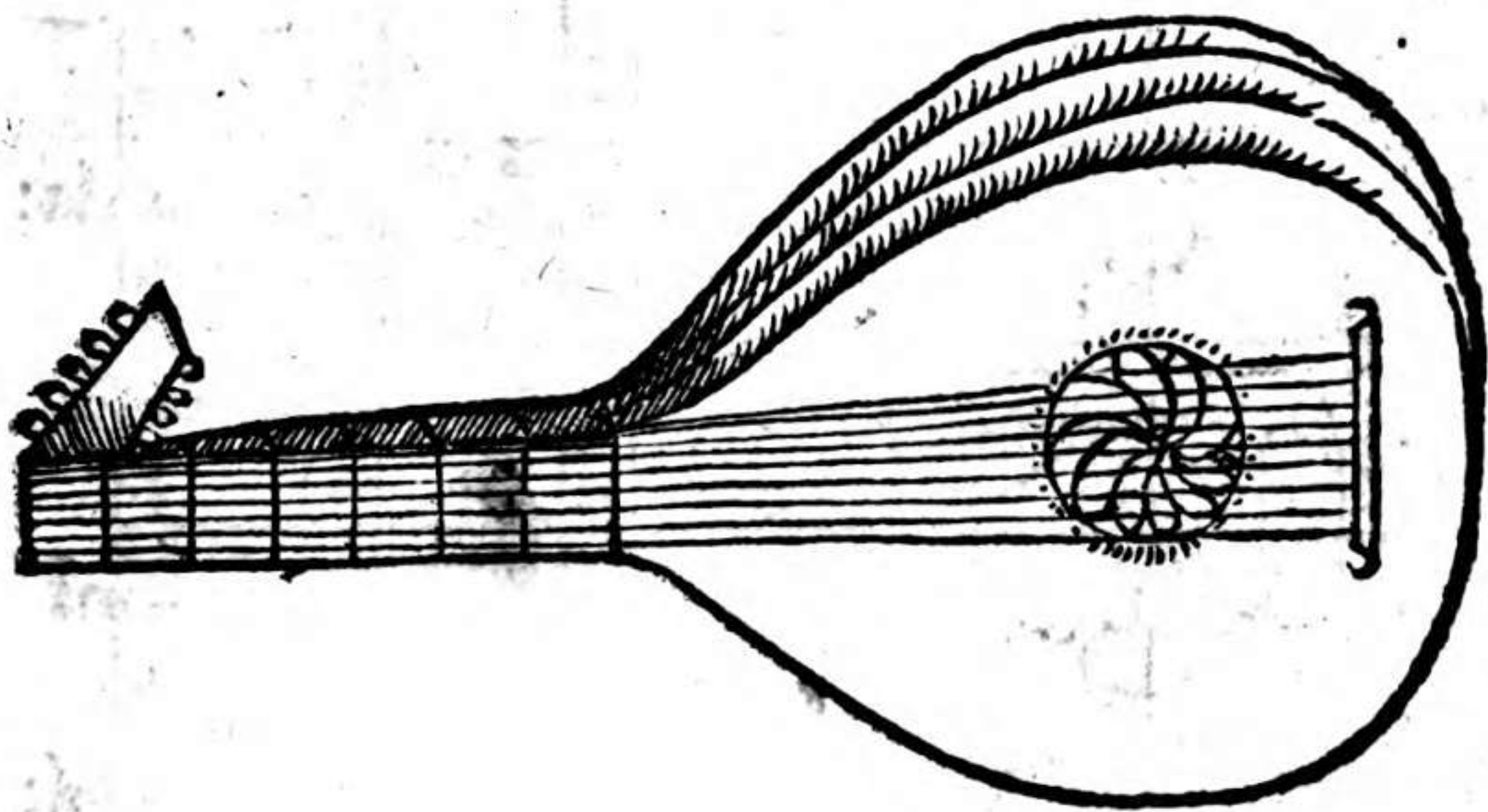
Auff die andern drey wie oben genent
Werden alle stimmen gemacht behent.
Mit buchstaben gemeinlich geschrieben
So wird das absetzen recht getrieben.
Mit Geigen/ pfeiffen/ auch meyn ichs Trumpf
Leyrn vnd fideln/ hats die behendigkeit (scheit
Das allzeit eine stym besunderlich
Ynn buchstaben gesetzt behendiglich.
Wie hie vnden ganz leichtlich wird erkant
Ynn den abgesetzten stücken zuhand
Auff dis mal genug vnd nicht mehr dauon
Denn es ein verstendiger senger schön.
Aus den folgenden figuren kan mercken
Wie man sich schicket ynn diesen wercken.
Denn die Scala genant ein fundament
Stet gemalt auff dem Lautenhals behend.
Welche kürzlich zeigt zu dieser frist
Wo mi odder fa auff der Lauten ist.

Lauten

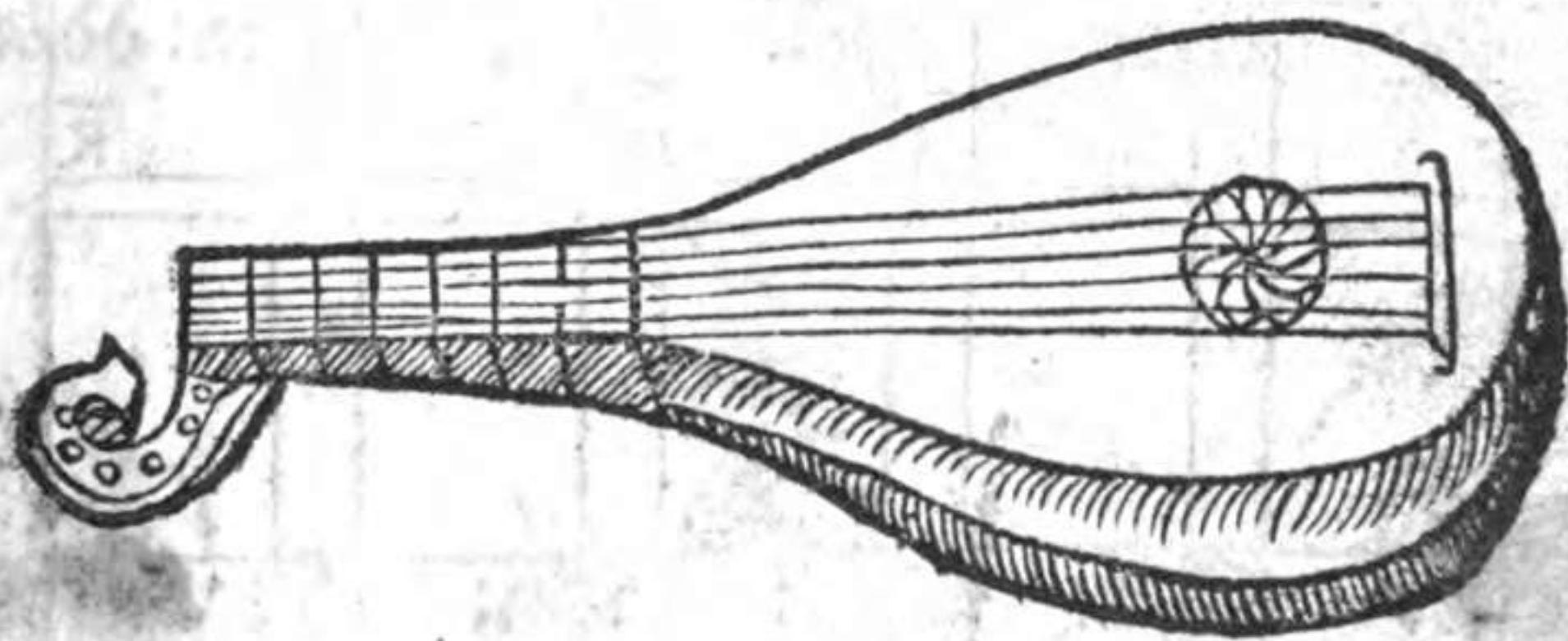


Der Instrument. Musica.
Laute.

xxxix



Quintern.



£

Die Musicalische Scala mit der alten vngegründten Tabelthur/auff den Lauten hals applicirt.

Erste bund
2
3
4
5
6
7

G	C	F	b	d	g
A	A	b	c	d	e
Ace	D sol:	G sol:	mi	elami	aala:
F	f	g	h	i	k
B fa:	D	C	c sol:	ffa:	bb fa
t	l	m	n	o	p
mi	E la:	a la:	c	f	mi
q	q	r	s	t	v
C fa:	ffa:	b fa:	d la:	g sol:	cc sol:
e	e	v	z	z	9
C	F	mi	d	g	c
A	A	b	c	d	e
D sol:	G sol:	c sol:	e la	aala:	dd la:
f	f	g	h	i	k
Die Melos bedeut					
ut	C fa:	F fa:	a la:	d la:	g sol:
1	1	2	3	4	5

Das Fünffte Capitel.

xxxiii

Alhie stehet die rechte Tabelthur/wel/
che aus dem rechten fundament der Musica ge o/
men/ alleine auff den Lauten hals/ wie sichs
gehört/ geschrieben.

Erste bund

2

3

4

5

6

7

Gr	Ce	Fk	b	de	ek
A	D	G	H	e	g
B	Dr	Gr	r	f	t
H	E	a	ce	fe	H
C	F	B	d	x	f
Ce	Fr	H	de	re	ek
D	G	c	e	a	d
F	C	F	a	d	g

Dieſſe Loß
bedeut

Vom andern geschlecht
 Alhie lerne die Claues greiffen zwis-
 schen den bündten / ym abzuge
 der Lauten.

2 Erste bund

3

4

5

6

7

F	C	F	b	de	ge
G	D	G	h	e	a
Ge	De	Ge	r	f	t
A	E	a	re	fe	th
B	F	b	d	g	a
h	Fe	h	de	ge	a
C	G	c	e	a	d
F	C	F	a	d	g

Dießes loß
 bedeutet

Das Sechst Capitel.

Wie auff die Lauten / Harffen / psalter
vnd andere der gleichen / nach der
rechten vnd aus der Musica gegründ-
ten Tabelthur / der gesang aus den
Noten / ynn die buchstaben
sey zu setzen.

O Jeweil ich alhy habe bracht herfür
Auff die Lauten ein ander Tabelthur
Vnd nicht alles darzu dienend / vorzalt
So hör weiter wie es hat ein gestalt.
Die Lutinisten wenn sie Tabulirn
Thun sie ein wenig ein ander art fürens
Als die Organisten vnd der gleichen
Wiewol sie nicht weit vonander weichen
Die Lutinisten sich des ergezen
Vnd den Discant nicht mit noten setzen.
Sie brauchen auch der funfflinien nicht
Als die Organisten ynn yhrem geschichte
Sie setzen alle stymmen / sag ich zwar
Aus den Noten ynn buchstaben vorwar
Vdoch also / das allzeit der Discant
Ynn der höh behalte die oberhand.
Vnd die andern (wie oben ist gemelt)
Sollen gleich vnter yhm werden gestelt

Es ist Auch

Vom andern geschlecht

Auch machen ytzund die Lutenisten
Wenn sie drey stymmen vbereyn rüsten:
Den Discant vnd die oberst stym allein
Mit geschwenzten buchstaben/als ich meyn.
Die andern stymmen vnter yhm gemalt
Haben gemeynlich ein schlechte gestalt.
One hocken sie geschrieben werden
Vdoch merck mich ynn diesen geberden.
Das gemeyniglich ein schlechter buchstab
Die mas/des geschwenzten ober yhm/hab
Vnd der schlechte wird stets also geschazt
Als der geschwenzte vber yhm gesagt.
Ist der oberste zweyheckicht gemacht
So werden die schlechten auch so verbracht/
Die gleich vnter yhm werden erfunden
Vdoch sag ich dir zu disen stunden
Das es viel billichher vnd besser wer
So es geschen möcht on alles gefer
Wenn ein schlechter buchstab würde berürt
Vnd vnter eym zweyheckichten gespürt.
Das die schlechten mit dem griff so lange
Gehalten würden als mit ein prange.
Bis das der lauff des schlag es ober yhm
Der heckichten buchstaben/wer dahyn.
Denn Magstu ein andern schlag anheben
Auch soltu weiter mercken darneben.
Das die Melodey des griffs wird gehört.
Vnd etwas lenger denn sonst gespört.
Darumb vbe dich auff die art/mit ernst
So sagt man dast auff der Lauten recht lernst.

Wiltu nu auff Lauten recht abmessen
 So thu des vnterscheyds nicht vergessen.
 Der buchstaben / welcher ist dreierley
 Wie oben gemeint / auch lerne darbey.
 Wie vil Noten gehn auff ein gantzen Tact
 Vnd machs wie von der Orgel ist gesagt.
 Also das ein yglicher schlag behelt
 Vom andern gescheyden / sein eygen felt.
 Darnach setz alle stymmen / wie vor salt
 Aus den Noten ynn buchstaben gemalt
 Weiter mustu vleissig darnach richten
 Was dich diese figurn vnterrichten.
 Disse Tabelthur dient ganz eygentlich
 Auff Lauten / Harffen / psalter / auch hör mich.
 Das man sie billicher weis brauchen mag
 Auch auff den Clauirten / wie ich dir sag.



Die alte Tabelthur sampt der Scala
 zuhauff geappliciert/ vnd ist zum ab-
 setzen seer nützlich zuwissen.

dd	p e	de	fa	ee	v	la
	unisoni		fa	dd	unisoni	sol
	o	bb	fa	cc	9	fa
	8	ge	fa	h	v	mi
g	f	R	fa	aa	k	re
				g	r	sol
				f	o	fa
d	e	de	fa	e	i	mi
s	m	ce	fa	d	3 4	re
c				c	n	fa
	c	b	fa	h	h	mi
	m	Ge	fa	v	3	re
	B	R	fa	g	5	sol
				e	z	fa
	p	De	fa	9	9	mi
	a	ce	fa	f	f	re
				p	1	fa
	t	B	fa	q		mi
	a	Ge	fa	f		re
				7		ve

Vom andern geschlecht xxxvii
Wie man ynn den vngreifflichen griffen
auff der Lauten / einen buchstab
ynn den andern / ynn der Octaua oder
der ym gleichen laut / verwandeln sol.

Auch ist von nöten einem yederman
Der das absetzen recht wil fangen an.
Es sey auff die / odder ein ander art
So schaw das du die kunst recht hast gelart.
Dieweil sich oft schwere griff begeben
Auch vngreiffliche / so merck gar eben.
Das du einen buchstaben thust wandlen
Ynn den andern / so du recht wilt handeln.
Der mit yhm / ym gleichen laut wird funden
Auch die Octau / oben odder vnden.
Disse figur wird dir geben bescheyt
Wie weit yglich buchstab vom andern steyt.
Obs ein Octaua sey / odder Unissonus
Dis sey dir gesaget zum vberflus.

Folget ein figur / wie die buchstaben
ynn der Octaua voneinander / odder
ym gleichen laut / erfunden vnd
erkannt mügen werden.

Von den Buchstaben der Octauen.

ee de dd ce	la fa la fa	v p k e mohom		i d 3 4 r m	e de de ce	la fa la fa
cc hh bb	sol mi fa	g v e p o		n h c g b y	F H b	sol mi fa
aa ge g	la fa sol	k i e d r z		r z q m t s f	a Ge G	la fa sol
fe F e	fa fa la	t f o h i h	eyne octa: na mit diesenn	b x q a z q	Fe F E	fa fa la
de d ce	fa la fa	d c 3 4 r m		l f a t f a	De D Ce	fa sol fa
c h b	sol mi fa	n g h b c y		x q t	C H B	fa mi fa
a Ge G	la fa sol	r z q t m f		ff a i mohom	A Ge G	re fa vt

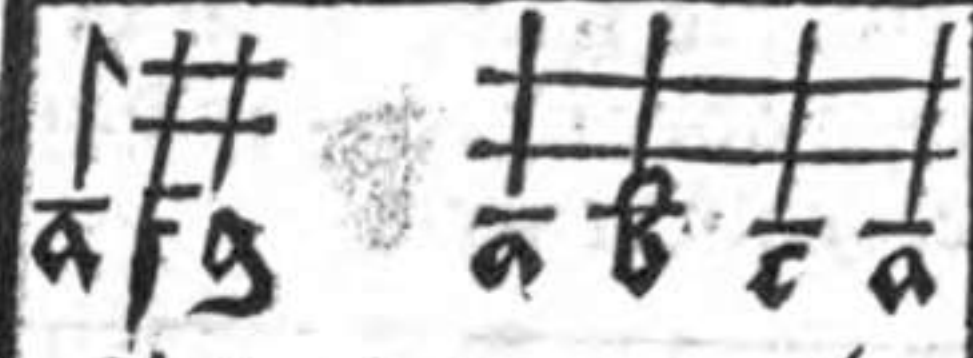
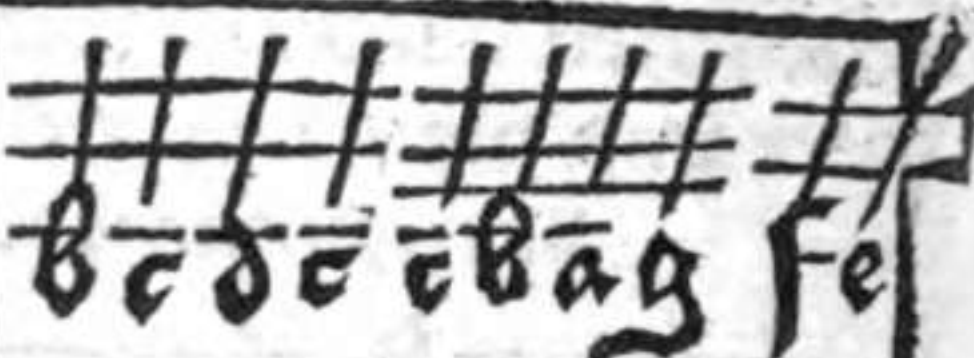
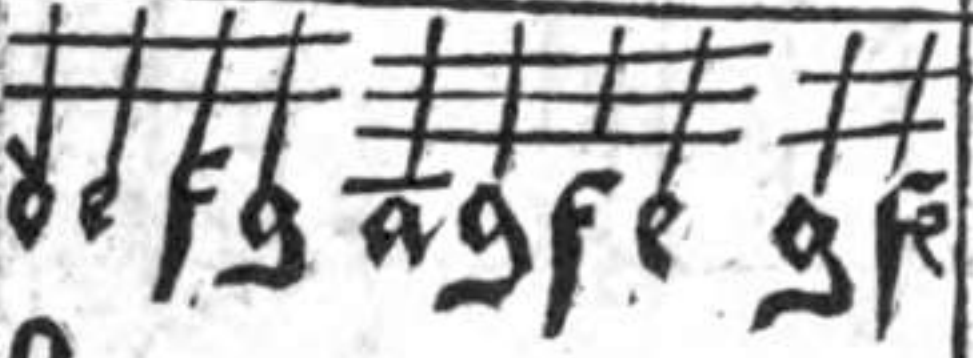
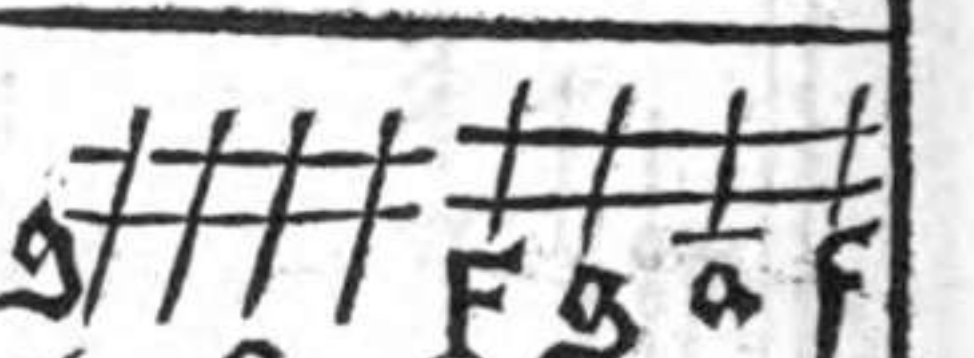
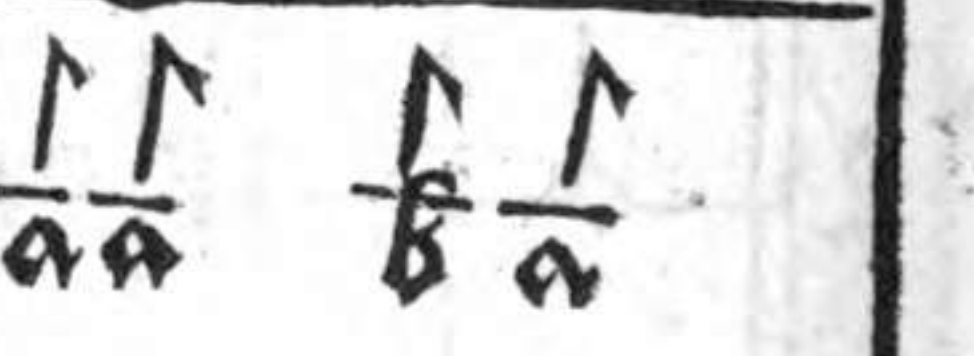
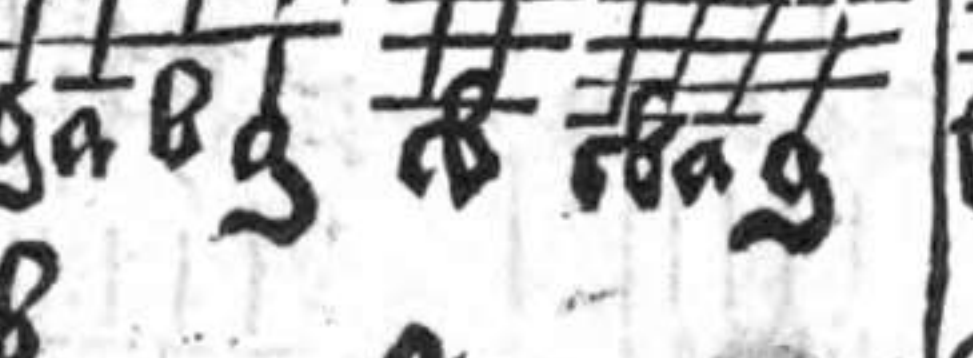
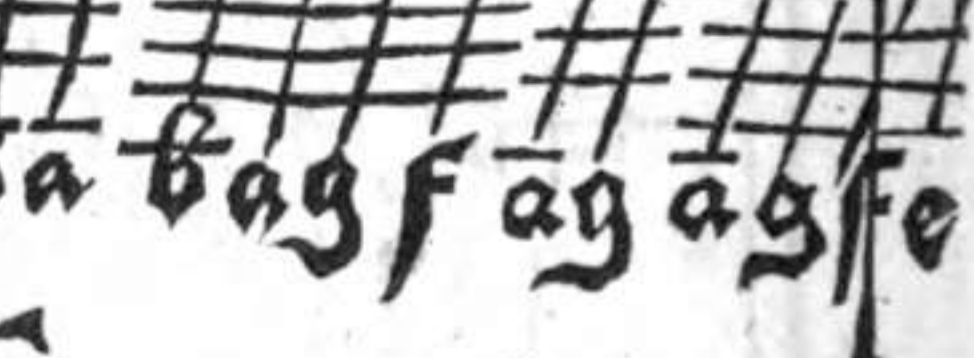
folget ein schönes Exempel / Wie ein ygliche stym
aus den noten ynn buchstaben gesetzt wird * *

Wie die Noten des gesangs xxxvi

ym absetzen geteylet / ynd ynn die buchstaben verwan-
delt vnd was die strichleyn oder hocken / so daru-
ber gemacht werden bedeuten.

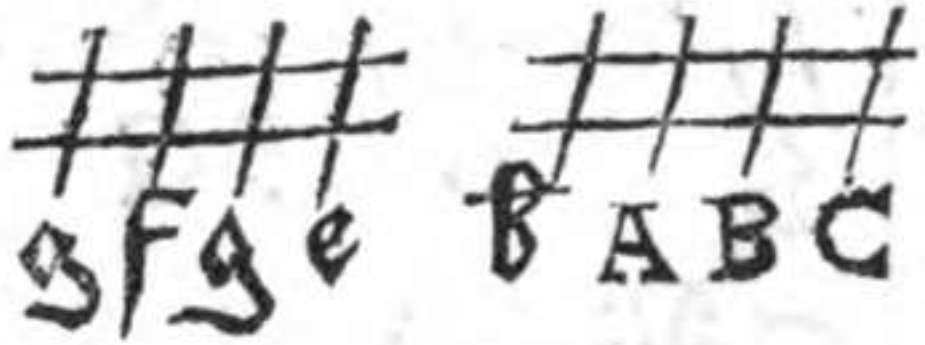
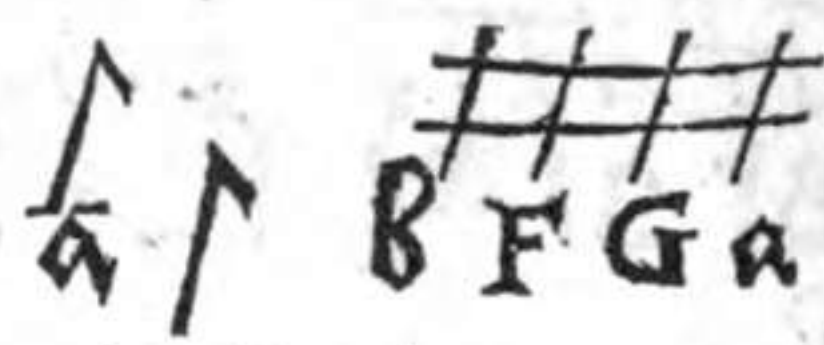
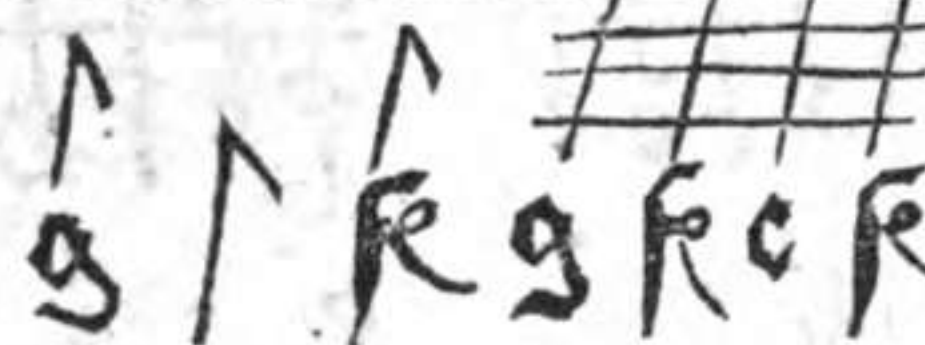
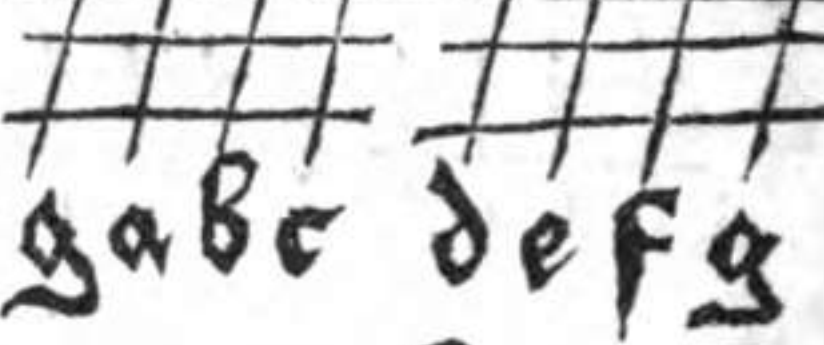
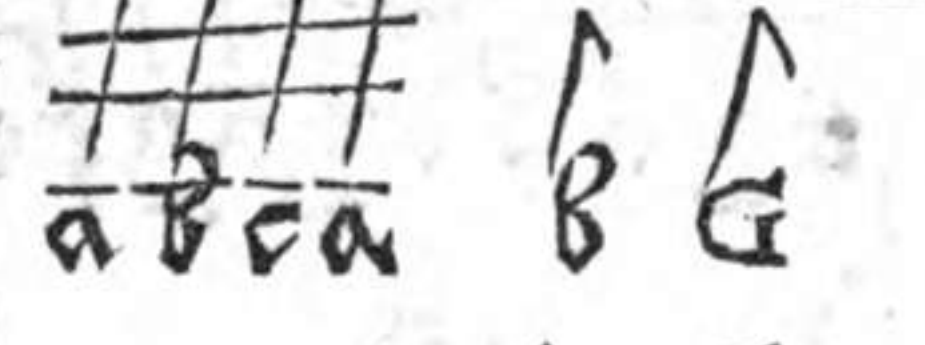
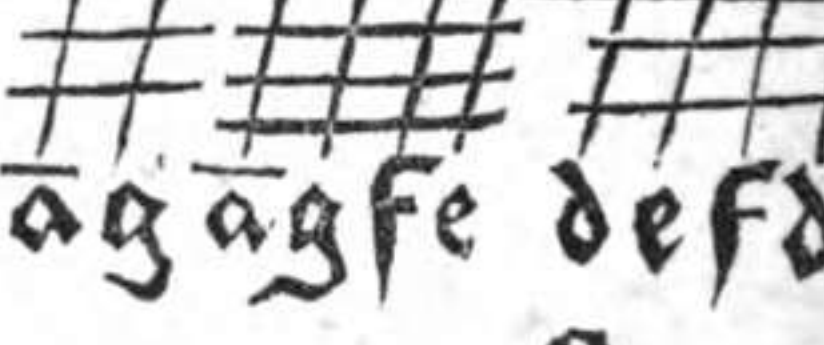
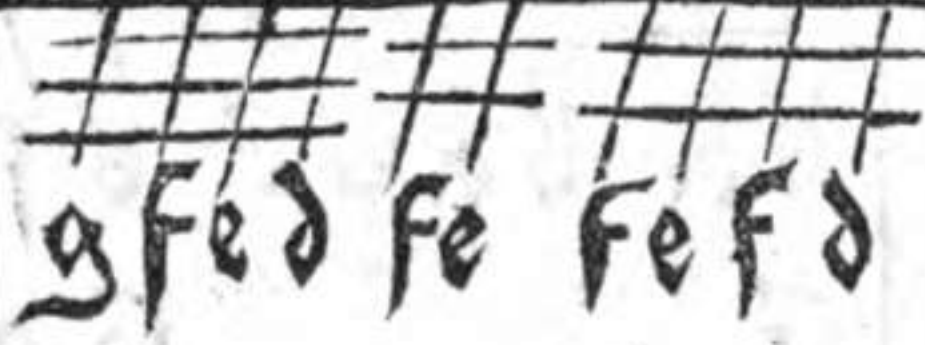
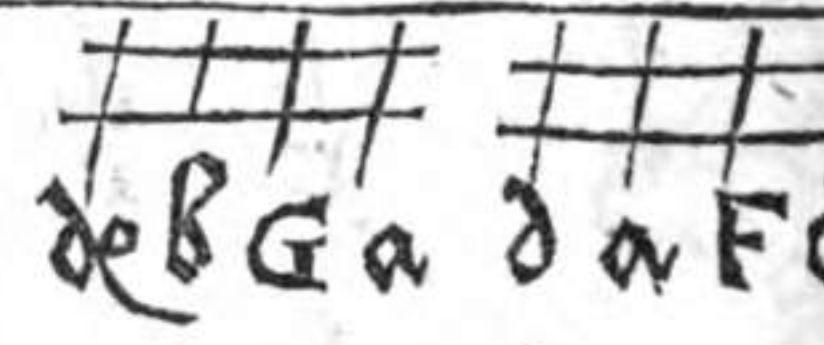
The image displays a historical musical notation system, likely from a 16th-century German manuscript. It consists of six staves, each containing various symbols and letters. The notation is organized into three main sections, separated by vertical lines. The first section (left) shows a series of notes and letters, including 'C', 'D', 'F', 'G', 'H', 'I', 'K', 'L', 'M', 'N', 'O', 'P', 'Q', 'R', 'S', 'T', 'U', 'V', 'W', 'X', 'Y', 'Z'. The second section (middle) shows a series of notes and letters, including 'A', 'B', 'C', 'D', 'E', 'F', 'G', 'H', 'I', 'K', 'L', 'M', 'N', 'O', 'P', 'Q', 'R', 'S', 'T', 'U', 'V', 'W', 'X', 'Y', 'Z'. The third section (right) shows a series of notes and letters, including 'A', 'B', 'C', 'D', 'E', 'F', 'G', 'H', 'I', 'K', 'L', 'M', 'N', 'O', 'P', 'Q', 'R', 'S', 'T', 'U', 'V', 'W', 'X', 'Y', 'Z'. The notation is highly stylized, with many symbols resembling letters or simple geometric shapes. The text above the staves explains the purpose of the notation: to show how notes are converted into letters and how letters are converted into notes, and how the strokes or hooks on the letters indicate their meaning.

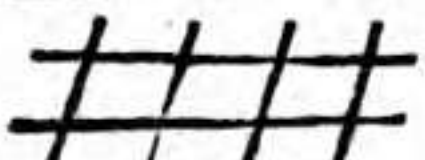
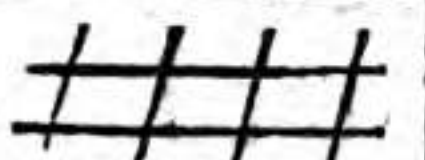
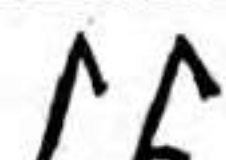
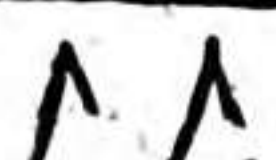
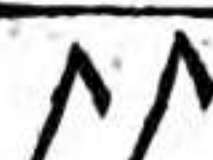
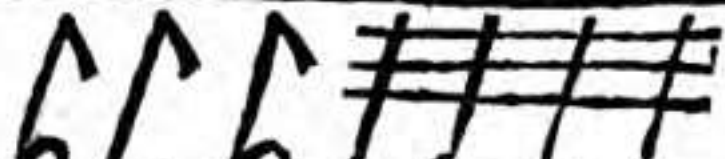
Auff die Lauten.

 Ich gott von hñ mel sich dar eyn	 a
 B a D	 G a b c d De D
 d B G D G	 a a D G D
 B a G F	 G c F

B G a D	G G D
a D E F G A B C A	B G a F
a F G A B C E	d D c F
B G a F	G G a D

Auff die Lauten

 G F# G E B A B C B G G <u>G</u>	 A G# B F G A F A G D F D
 G F# G E B C A B C A D C D	 G A B C G B G B
 A B C B G C D <u>G</u>	 A G# A G# F# E D A B D B
 G F# E D F E F D G F D C D	 D E F# G D A F G C B C B

 A B C A	 f C D E	 a b	 g G
A	B	FG	De
 f b	 b a g f	 e a	 a g f e
d	b	c	d
DG	G	a	D
 d e f g	 a g a b c a	 b a b c h a g	 f
	c	d e b	a
B	F	BFG	D

Vom andern geschlecht

Das siebend Capitel

Von der erkennung vnd auslegung/
der gutten seiten/ welche
auff die Instrument/mit sches/
fen seiten bezogen/ dienen/ als
Lauten / Geigen Leyrn / Psal/
ter/harffen/ etc.

Wenn du ein gebündlin seiten auffthust
So nim die seit so lang sie habē must.
Nach dem Instrument recht abgemessen
Auch soltu (was folgt) nicht vergessen
Sondern span sie mit den henden von ein
Vnd schag darauff mit dem daumē allein
Also/das die seyt zittert vnd brummet
Darnach sih vlessig auff / was draus kün
Ja geringer widdererscheinung ist/ (mit
Ja besser die seyt/ das sag ich mit list.
Vnd ia grösser widderschlagung der seyt
So viel erger sie auffs Instrument steyt
Denn eine falsche seyt/sag ich dir schlechte
Kan gar selten werden gestymmet recht.
Wie die



107561
Folget die dritte art Klir
von kleinen Geigen/ wel-
che nür mit dreien Seyten
bezogen/ vnd die quint
voneinander gestymmet werden.

Das Zehend Capitel.

Es folget die dritte art der Geigen
Die soltu (radt ich) auch nicht vermeiden.
Sie sind kleiner denn die vorigen gestalt
Auff yhn werden nur drey Seyten gezalt.
Vnd gemenlich one bünd erfunden
Idoch sag ich dir zu disen stunden
Das es one bünd schwer ist zu fassen
Darumb soltu das nicht faren lassen.
Sondern vb dich erst auff die bündisch art
So magstu darauff recht werden gelart.
Wiltu darnach die bünde nicht leiden
So magst sie mit ein messer weg schneiden
Vnd geigen wie dirs ym hertzen gefelt
Idoch merck vor/ wie man die Seyten stelt
I zeuch erst die oberste Seyt ym Discant
So hoch/ das sie nicht zureist allzuhant.
Wenn du nu gedencst darauff zu spielen
Vnd wilt mit dem bogen darnach zilen.

Q

Die

Die stymmung des Discants allein.

a	b	d los/in subdiapa.
Zeich	gegrif	
Zum	fen das	
c	f	f los/in subdiapa.

1n ist der Discant fur sich gezogen
Du must aber noch viel weiter fragen.
Wie sie nu alle viere ym hauffen
Mit dem stymmen recht vbereyn lauffen.

Von der zubauffstymmung/ der vier
Kleine Geigen/ Sihe an die
nachfolgenden Figur.

1 Stym erst den Discant fur sich alleine
2 Den Tenor nach dem Discant gantz reine.
3 Vnd den Bass noch dem Tenor du stelle
So hastu ym stymmen recht gefelle.
Weiter soltu vlessig darauff lugen
Was dir disse Figur thut zu fugen.

Volget die zubauffstymmung.

Von zuhauffstymmung der vier
kleinen Geigen.

Discan. Te. Al.

1 d d ym te. los / in vniss.

ym Dis. los / das

2 G G ym te. los in vniss.

3 c ym Dis. gegriffen / Das C los

ym Tenor in subdiapason.

Ten. Al. Bass.

Zeuch

zu dem

4 G G ym Bas. los / in
ym Te. los / Das (Vnissono

5 C C ym Bass. los / in
vnissono.

6 F ym Tenor gegriffen / Das F los ym
Bass. in Subdiapason.

Also ist ygliche fur sich gestympt
Vnd alle vier zu hauffe / wie sichs zimmt.
Auch soltu dich nicht sere verwundern
Das ich vom Alt schreibe nichts besondern.
Wie er zu den andern wird gezogen
Denn das sage ich dir vngelogen.
Das der Alt vnd Tenor stets gleiche stan
Welchs ynn allen Figuren wird gezeigt an.

Volget die Scala odder Tabelthur /
auff die kleinē Geigen fragen der drit
ten art / künstlich appliciert. G ij

Scala auff die kleinen Geigen.

[illegible]

Das Erste Capitel

li.

Wie sichs gebürt recht zu
Tabuliren auff allerley gei-
gen/vnd andern Musica-
lischen Instrumenten/auff
welchen nur eine stymme
gemacht wird.

Das Eylffte Capitel.

Wiltu auff Geigen absetzen behend
Oder sonst auff allerley Instrumente
Auff welchem man eine stym thut füren
So merck was ich ytzund werd berüren.
Du mußt nicht halden/ wie oben gesagt
Von der Orgel vnd der Lauten geschwagt.
Sondern es hat etwas ein ander art
Das wil ich dir zeigen auffdiffer fart.
Kanstu ia noch den Floten nicht spilen
So thu billich noch differ ler zilen.
Vnd setz ygliche stym besonderlich
Aus dem gesang ynn buchstaben zynlich
Das ein yderman fur sich mag legen
Eine stym / wie ichs ytz wil zegen.
Idoch deucht michs viel besser geroten
Das man solchs gebraucht noch den Floten.

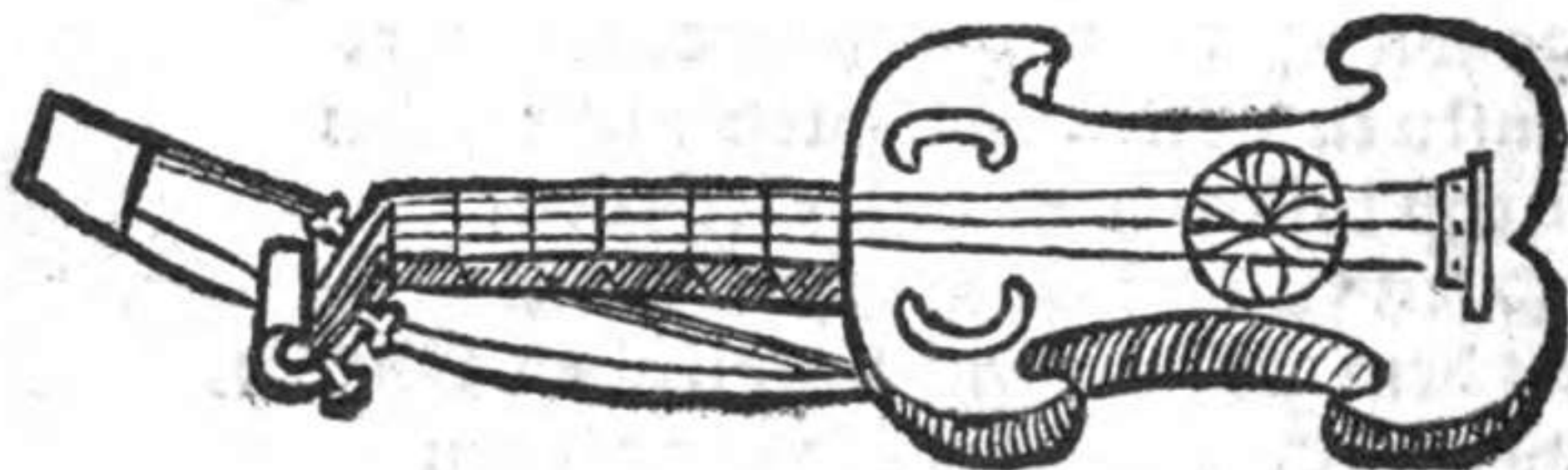
Das zehend Capitel.

So darff man der müh vnd arbeit gar nicht
Welche durch das absetzen geschicht
Wer vorstendig ist / der mag es fassen
Den groben Knollen wirts nicht sein zu massen.
Vier kleine Geigen mit bünden / vnd
mit dreien Seyten.

Discantus.



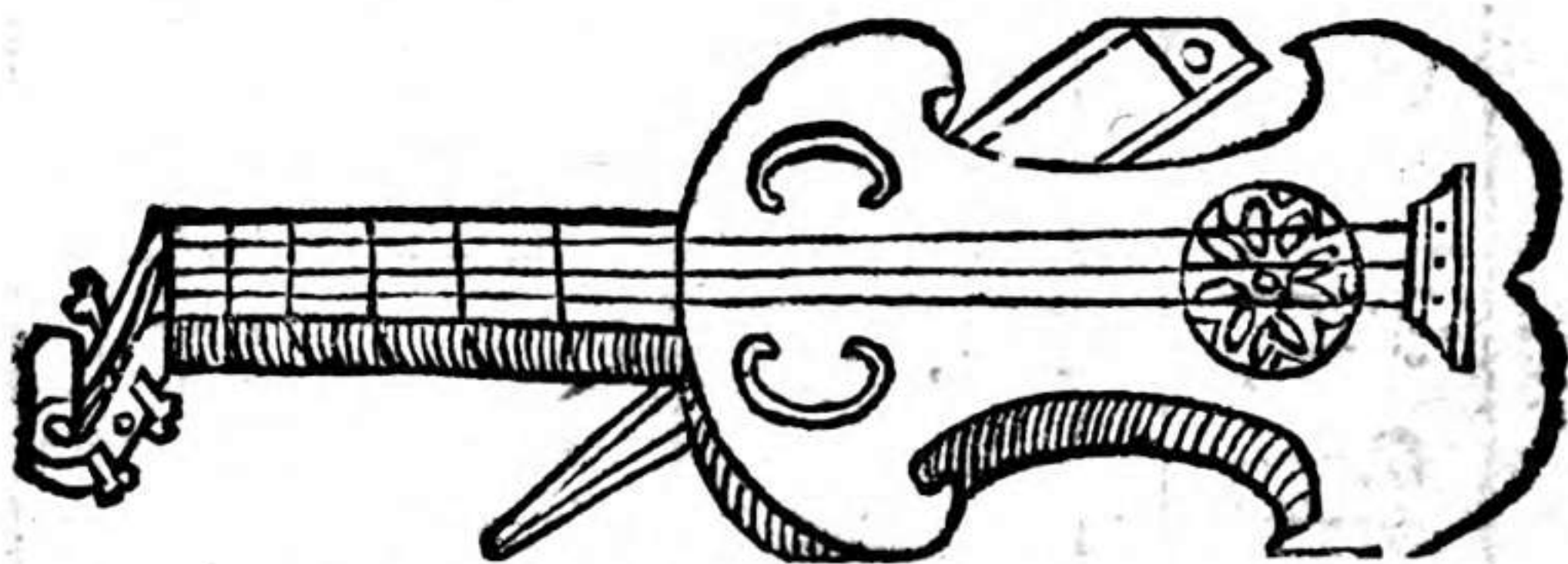
Altus.



Zenor.

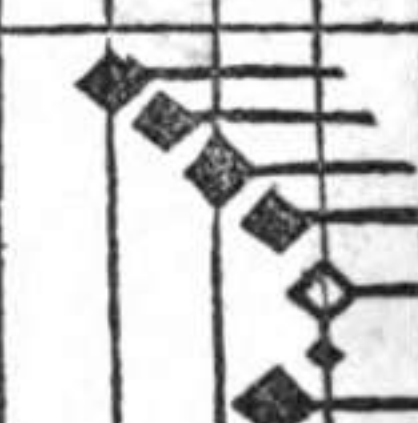
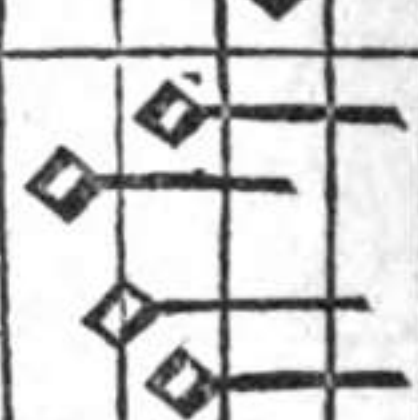
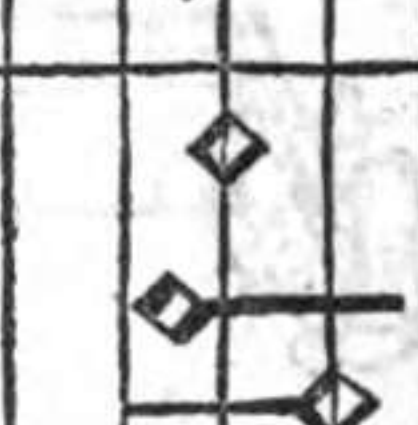
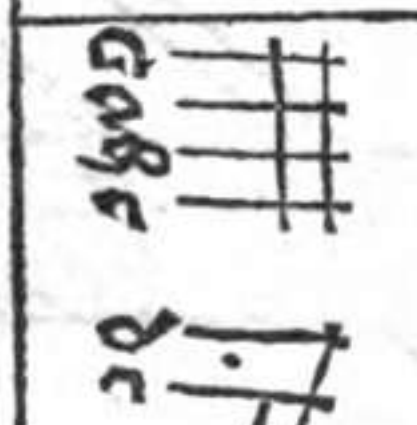
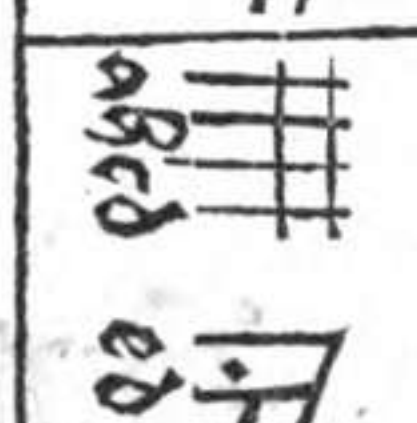
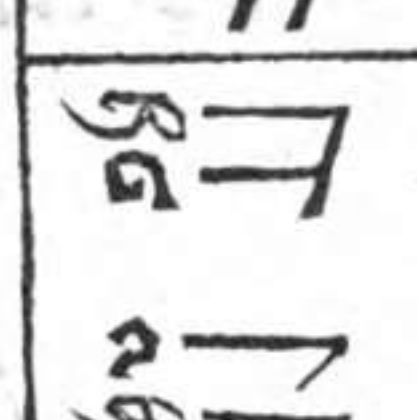
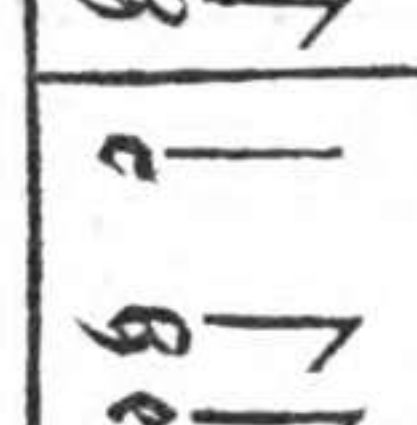
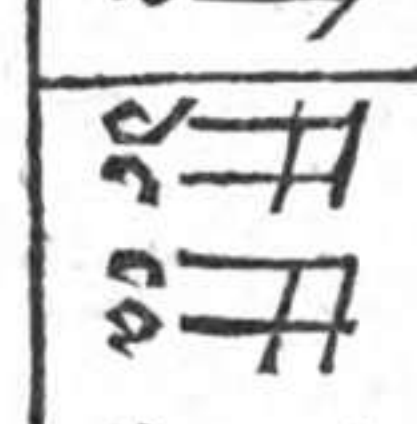
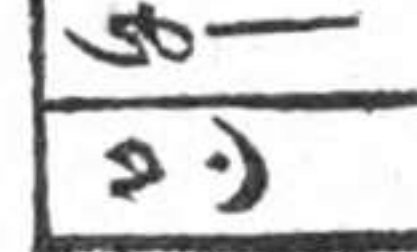


Bassus.

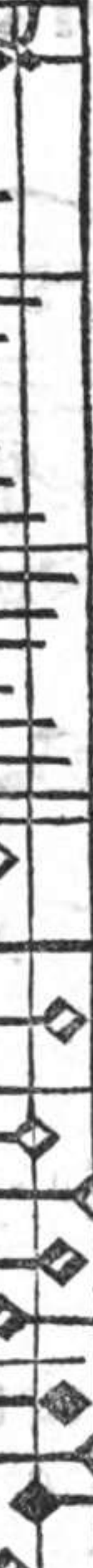


Volget ein Tabelthur / aus den No-
ten ynn die buchstaben gesetzt / Und
dienet auff allerley eynstymmige
Instrument.

10167361

B.A.S.:

 A G A B	 C H A G A B C	 D C H A B C D	 E D C	 F A G E	 G A F E	 A G A B
--	---	---	---	---	---	--

Tabelthur.

Significance

[illegible]

54

ALT

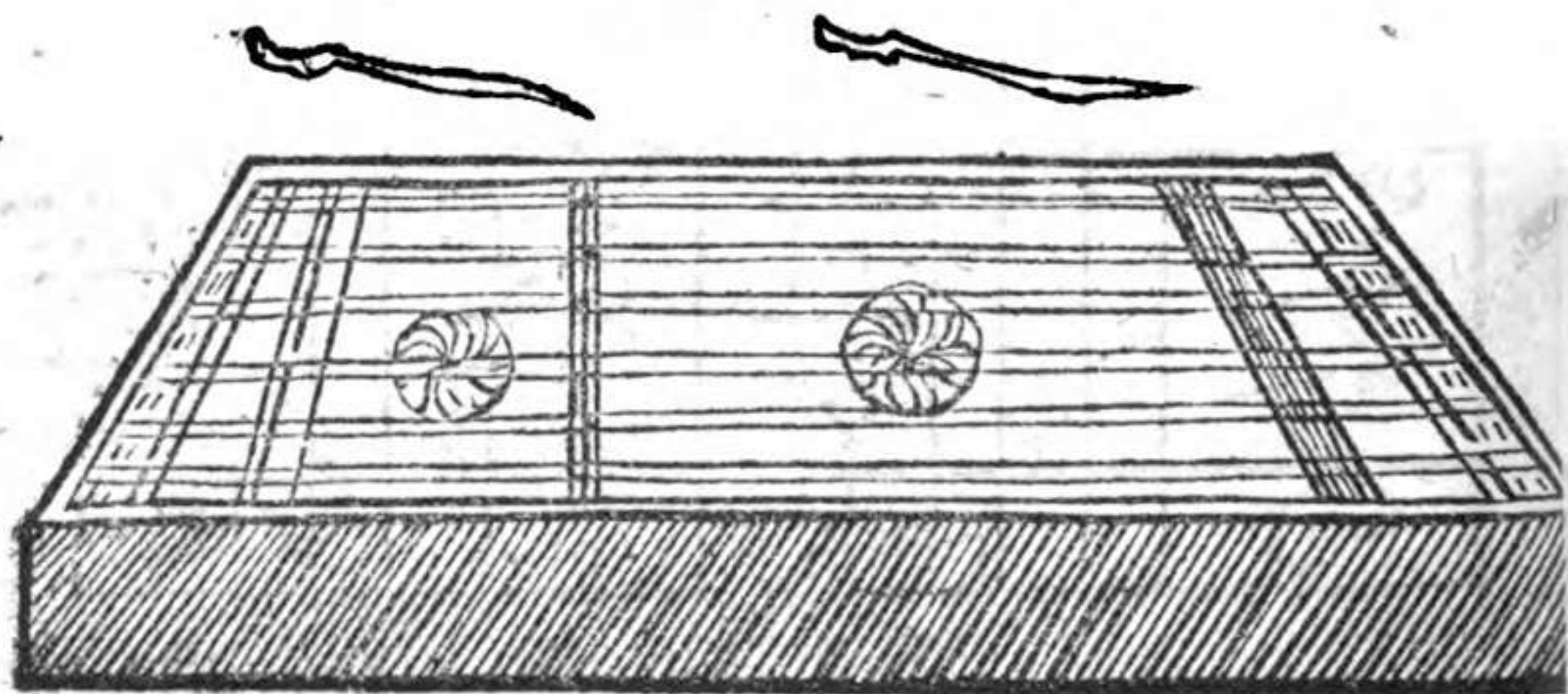
[illegible]

Die dritte art der Seyten
spiel/ welche wider schlüs-
sel noch bünde/ sondern
viel Chöre der Seiten haben/ auff we-
chen man/ eine/ zwo/ drey odder vie-
stymmen machen odder spielen kan

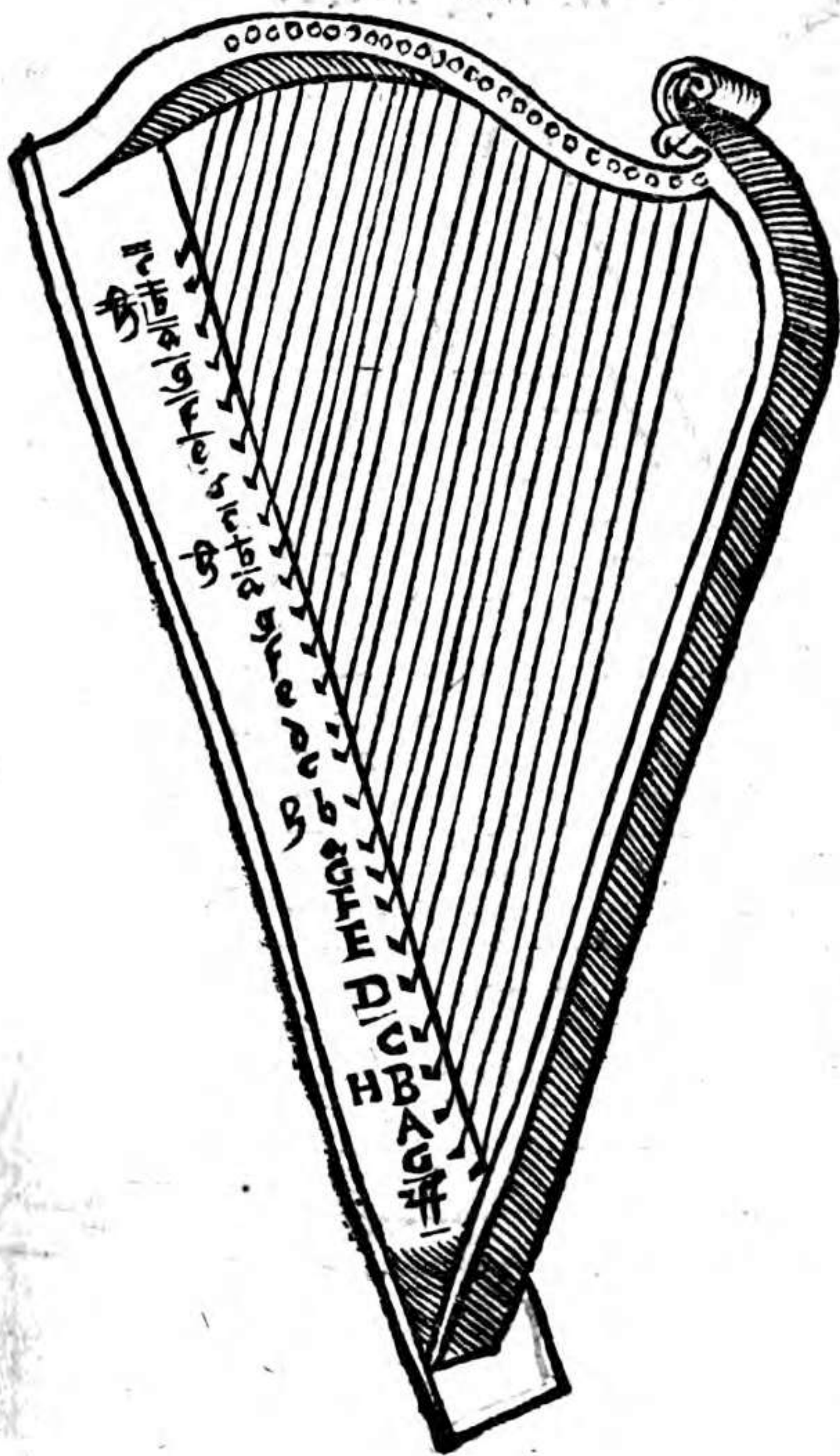
Das zwelffte Capitel.

Folget die dritte art der Seytenspiel
welche wider bünde haben noch zil.
Sie sind nur mit Chören vnterscheiden
Du solt sie gleichwol auch nicht vormeiden.
Als sein/ Harffen/ Hackebreter/ vnd psalter
Die man ytz gebraucht bey vnserm alter.

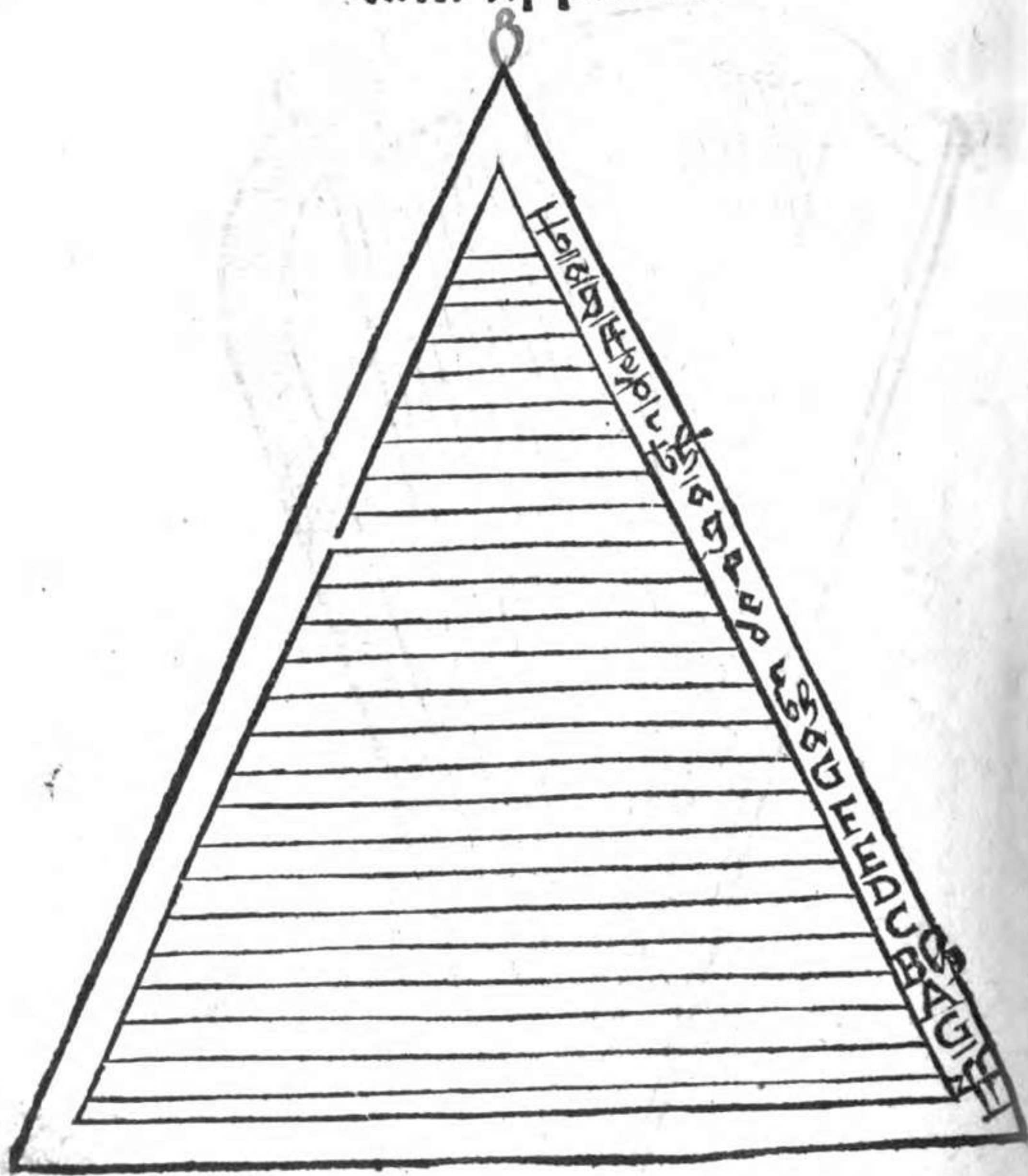
Hackebreth.



Die Tabelthur auff die Harffen lili appliciert.



Die Tabelthur auff's Psalterium applicirt.



167581
Volget die vierde art der
Seytenspiel / welche auch
keine schlüssel noch bünde
sondern einen / zwen / oder
drey Chör der Seyten
haben.

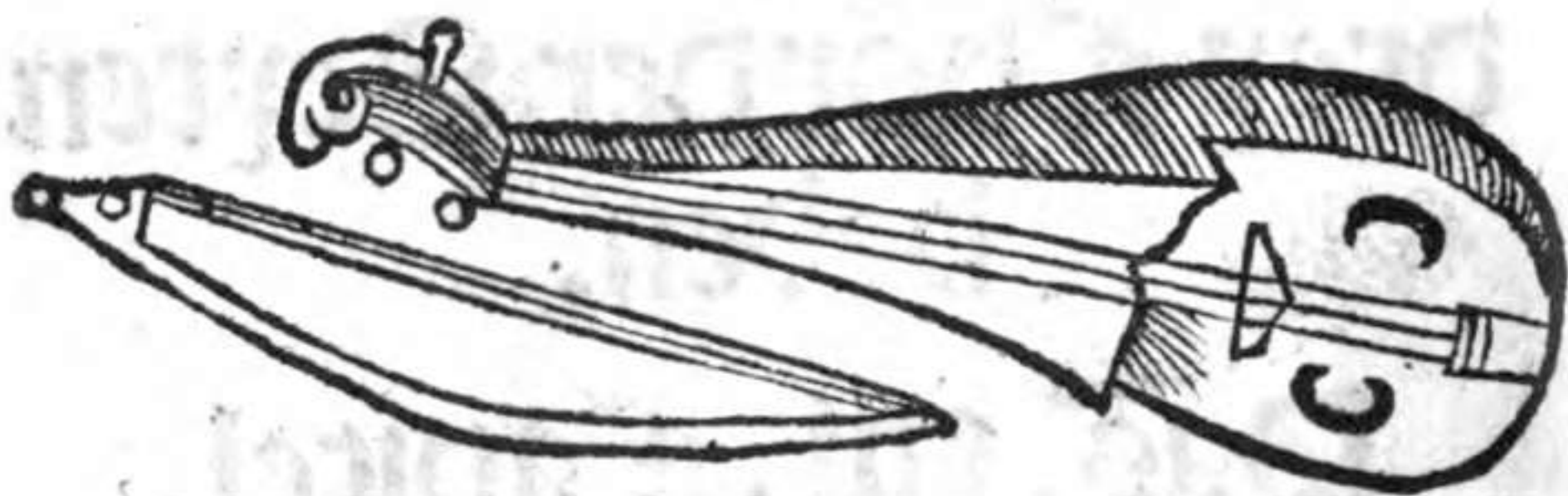
Das .xiiij. Capitel.

Die Vierd art der Seitenspil / sag ich die
Haben auch widder bünde / noch Clauir
Sondern mit eyn / zwen / vnd dreien Chören
Thut man sie ytzund gemeynlich spören.
Als sein / klein Geigen / auch meyn ichs Trumscheit
Welchs lang ist / ydoch nicht alzu breit
Auch höre du mich ynn disen gaben
Dieweil sie kein abmessung haben.
Ist yhr gebrauch ganz schwerlich zu fassen
Allein durch gros vbung / on all massen.
Idoch sie wol bünde haben mögen
Wenn man daruff lernen wil mit den zögen
Niltu sie (wenn du es kanst) nicht leiden
So thu sie mit eym messer weg schneiden.
Die von den kleinen Geigen wird vorzalt
Auch sih / wie sie hy vnden sein gestalt.

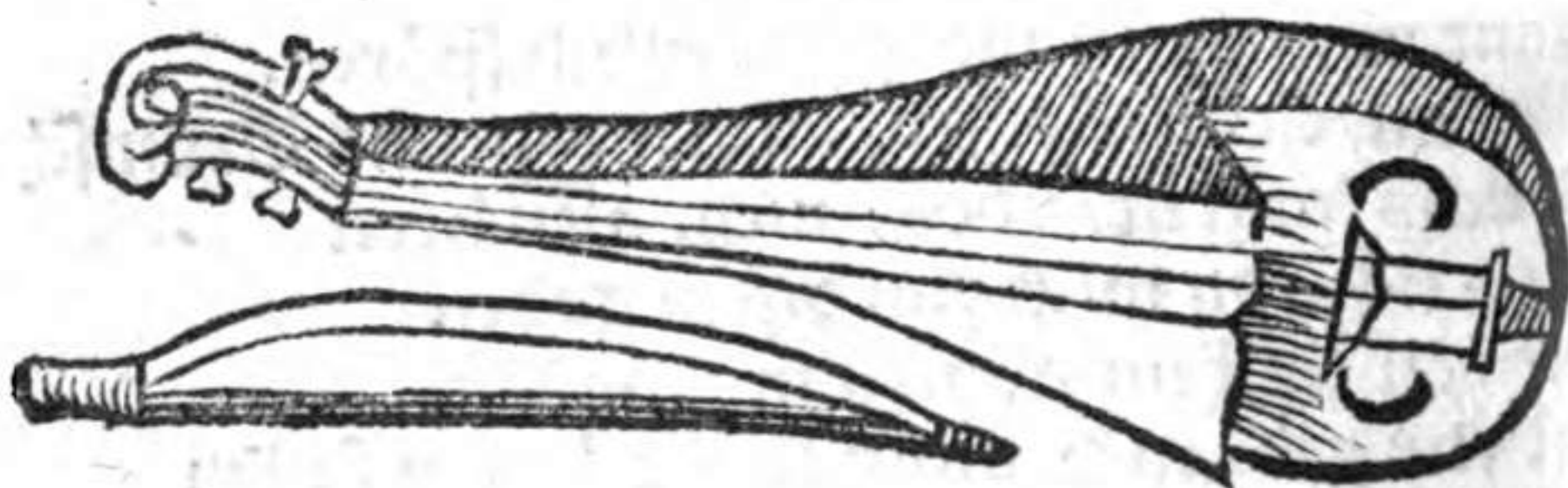
Vier

Vier kleine Geigen one bände/vnd
mit dreien Seyten.

Discantus.



Altus.



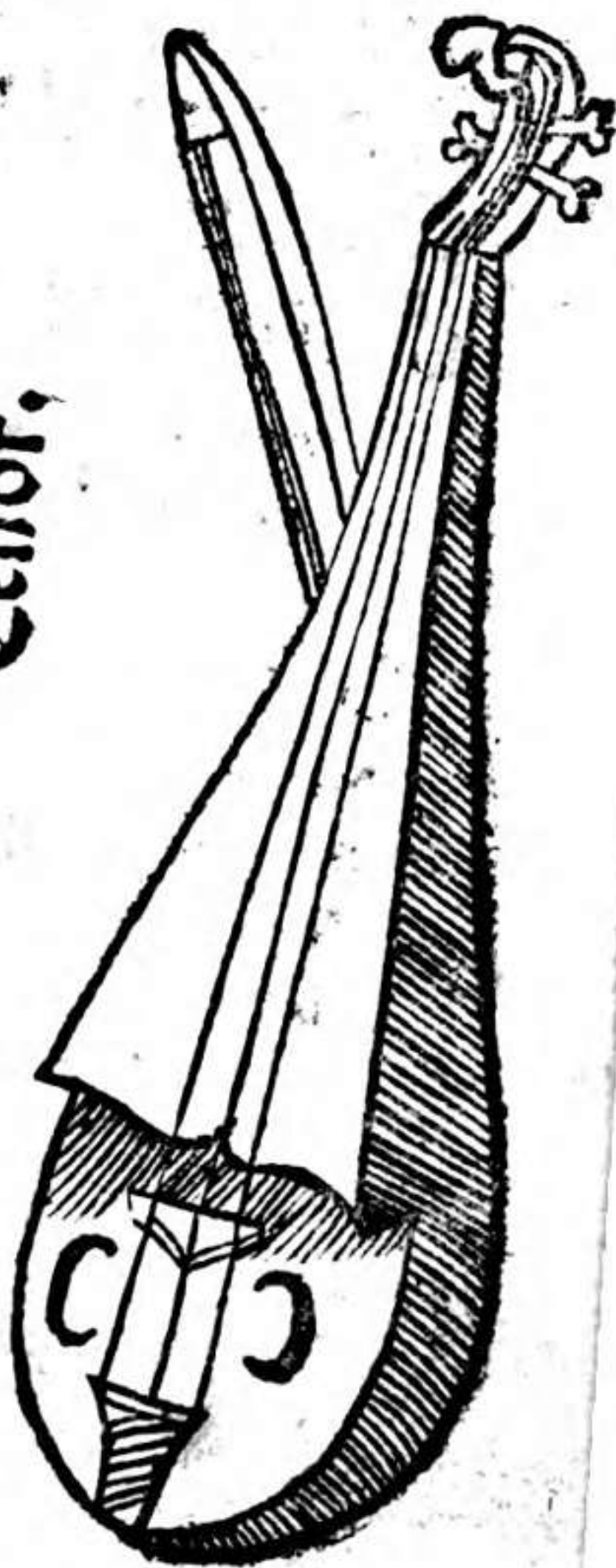
Vier kleine Geigen

17

Bassus.



Tenor.

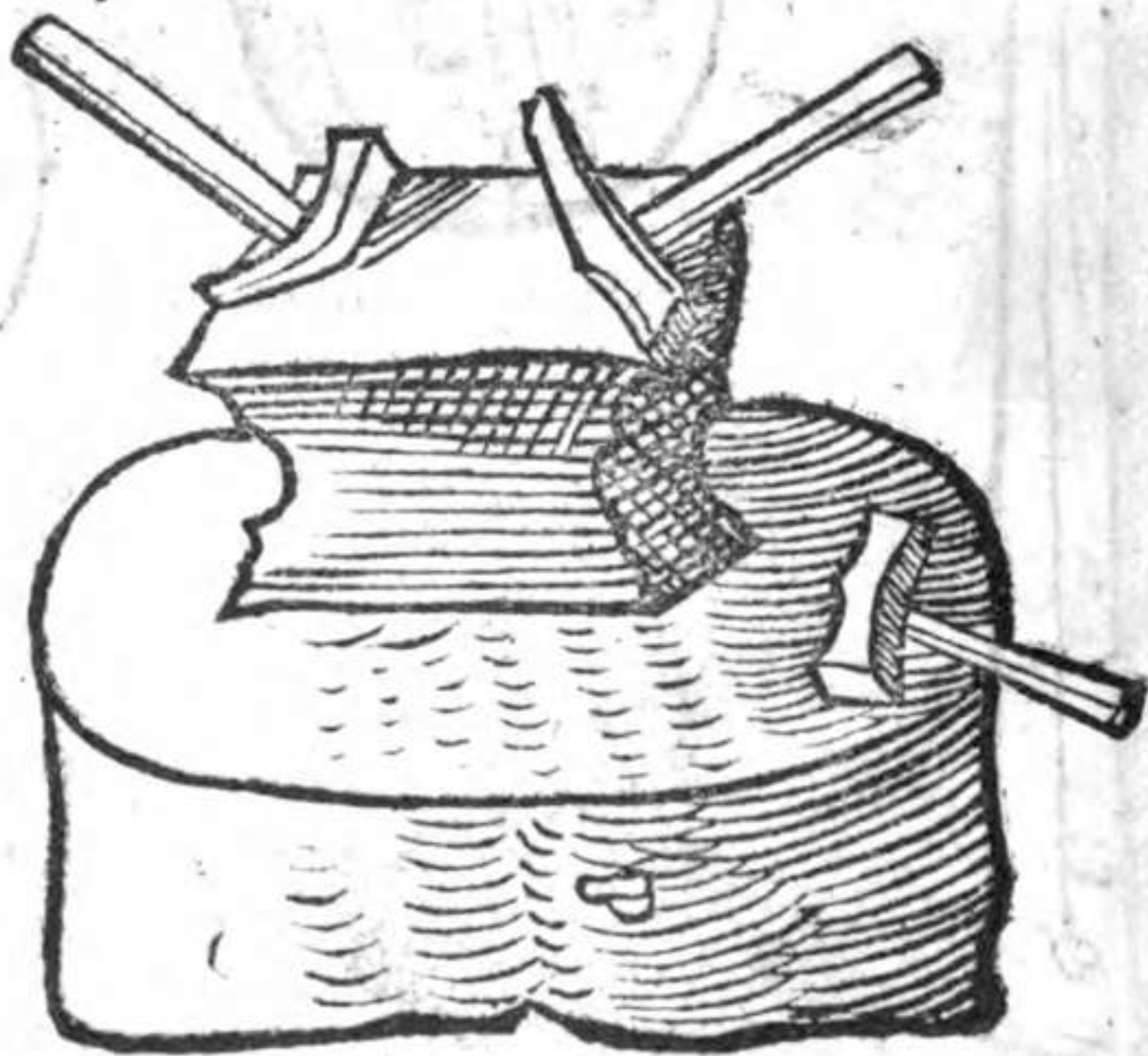


Volgt das drit geschlecht
der Musicalischen Instrument / wel-
chs seine Melodey / wider durch Pfeif-
fen noch Seyten / sondern durch Klin-
gend ertz / wie volgt / gewürckt wird.

Das vierzehend Cap.

Das drit geschlecht ist / aller Instrument
Die von Metall gemacht werden behent.
Vnd ander Materie die Klinger
Wie ein Hammer auff dem Anpos singet
Als sind / zimbeln / Stroßfideln / Glocklein
Vnd ander Instrument / die yhn gleich sein.

Anpos mit Hemmern.



Wie der Pythagoras et-
liche Interualla/als sind/Octaua/
Quinta/Quarta/Unissonus/
von hemmern auff den anpos
geschlagen/durch die Pro-
portionen abgewogen/
vnd gegē einander ge-
schätzt hat.

Ahie ist's auch nicht seher vbel gethan
Diemeil die vier hemmer darunden stant
Das etwas mehr dauon wird geschriben
Was pythagoras hat mit getriben.
Welcher einmal gieng ynn zins Schmides haus
Da hört er die hemmer gehen ym praus.
Sie wurden auff den anpos geschlagen
Vnd das thet yhm sere wol behagen.
I Den ersten vnd vierden lis er wegen
Die theten yhm ein Octauam zegen.
Denn der erst ward noch so schwer gespöret
Als der vierd/wenn er ward auff geböret
2 Darnach wug er zuhauff als vmb ein hat
Den ersten vnd dritten hammer furwar.
Der erste was anderthalb mal schwerer
Als der drit/wie vns sagen die lerer.
Von diesen ward gehört ein solcher laut
6 Welchs

Welchs ym gfang/durch ein Quint wird bedent
8 Auch ward der erst mit dem andern geschetzt.
Vnd ein sesquiterz vonander gesetzt
Welche beyd hemmer zuhauff klungen
Wie sonst eine quarta wird gesungen.
4 Weiter ist der ander vom dritten zwar
Ynn der sesquioctaff geschetzt furwar.
Ihr laut ward ein ganze secund erkant
Vnd wird ym gesange tonus genant.

Also sein aus den hemmern erfunden
Octaff/Quint/Quart/Tonus/ zu den stunden.
Auch schreibe ich das von mir selber nicht
Sondern die Bücher han michs vnterricht.
Welche geschriben haben die Alten
Den müs wir (ists möglich) glauben halten.
Von diesem sih an die folgend gestalt
Da sichstus klerer als es ist vorzalt.

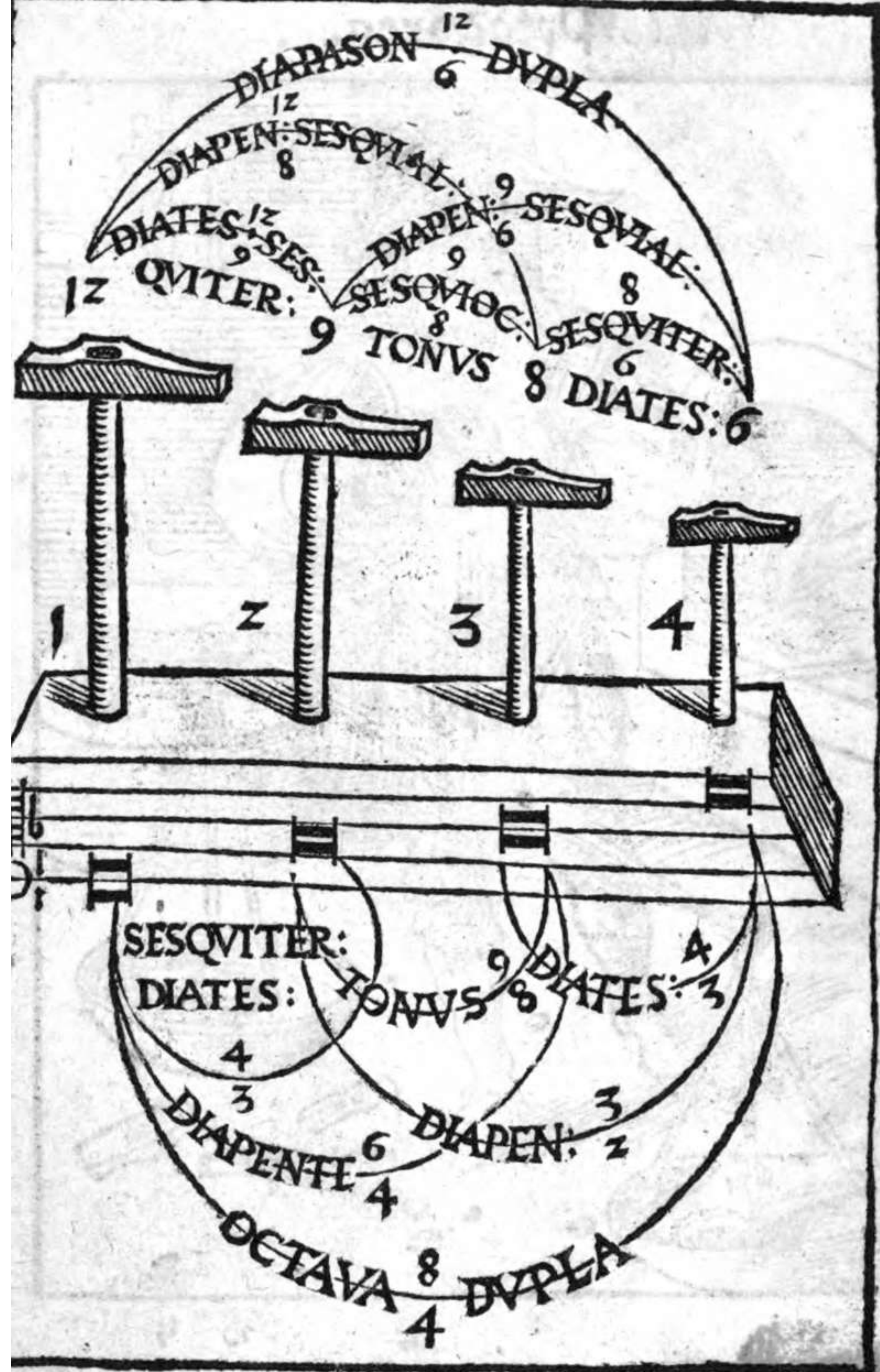


Pythagoras weget die hemmer mit
einander one stil/vnd merckt/ wie viel
einer schwerer deß der ander ist/auch
was vor resonantz daraus entspringt.

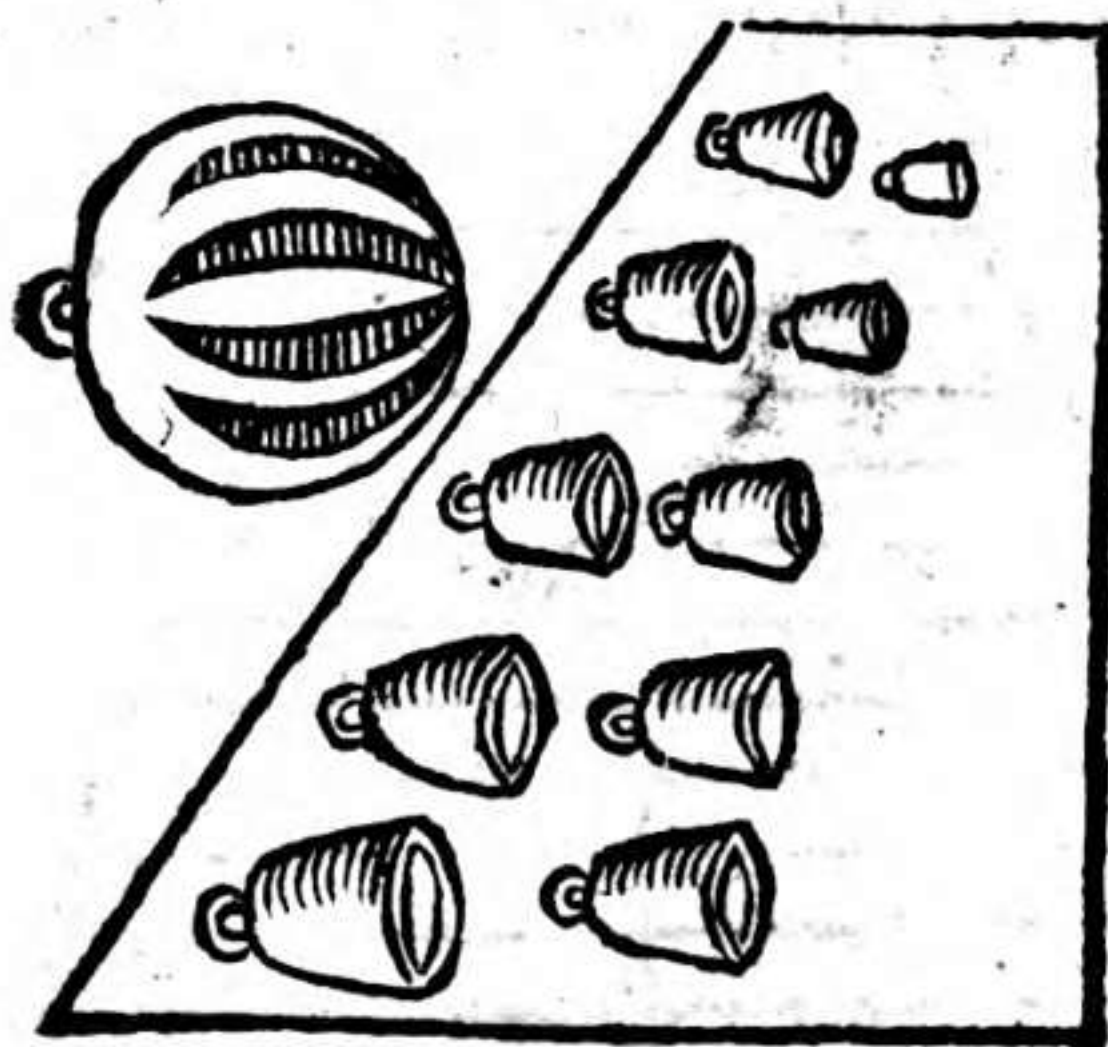
Pythagoras.



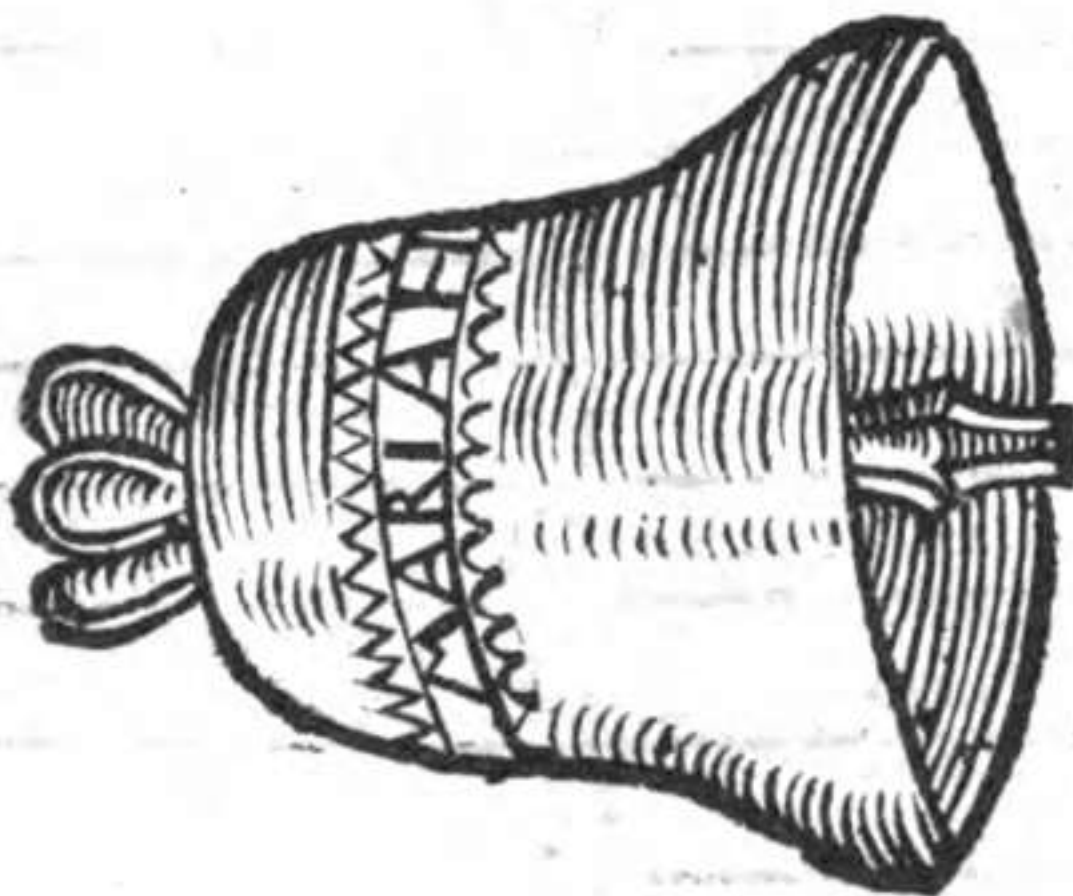
Die Proportionen / gewicht und resonanz / der vier Zehner



Zimbeln.

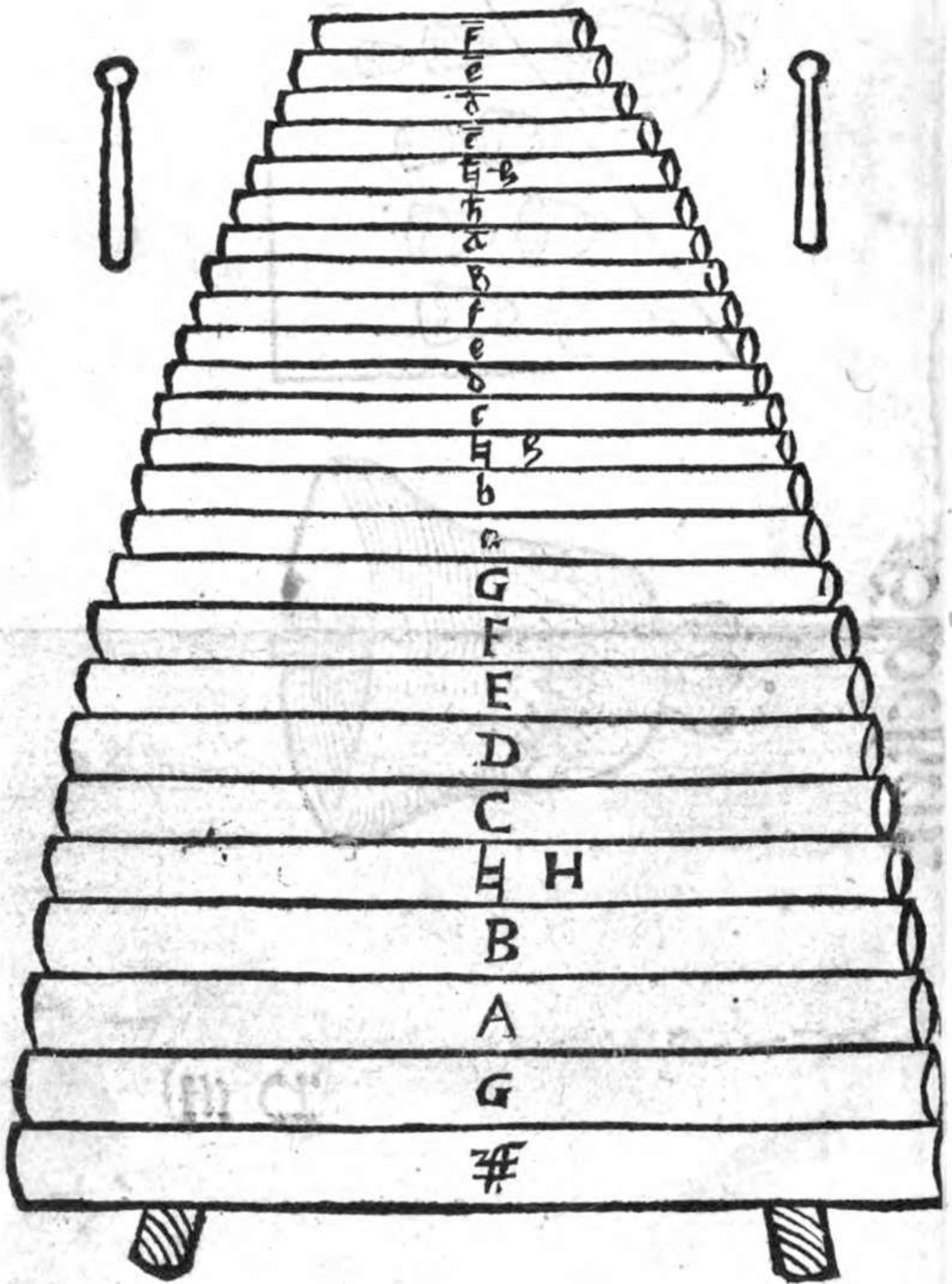


Blocken.



in 2

10167361



Beschlus des Büchleins.

Ich hab erstlich ynn der vorrede küniglich an-
gezeigt / was mich am meisten verursacht hat
dis büchlein zuschreiben vnd durch den druck zu
verfertigen / nemlich / das der iugent vnd allen
andern / so erstlich auff Pfeiffen / Geigen / Lauten /
Saxffen vnd andern Instrumenten zu lernen wil-
lens / ein kurze deudliche weis / form vnd recht-
schaffene art / auffs einfeltigest würde fur gestel-
let. Damit sie auch auff Instrumenten leichtlich
vnd künstreich vnterricht würden / gleich wie sie
zuuor ynn meinem ersten büchlein der Musica leicht-
lich vnd artig zu singen gelernet sein / Ist derhal-
ben mein vleissige bit vnd beger an die iugent vnd
andere / So erstlich auff Instrumenten zu lernen
anfahen / sie wollen yhn dis büchlein lassen beuo-
len sein / zu ein geschenck annemen vnd vleissig ler-
nen / welchs yhn / sonder zweifel / zu mercklichem
nutz vnd fromen gedeyen wird. Ich wil auch hie
vleissig vnd freundlich gebeten vnd vermanet ha-
ben alle namhaftige Musicos vnd solcher Kunst
erfarne / sie wöllen ynn Christlicher meynung diese
edle Kunst yhren nehisten zu nutz herfur an tag zu-
bringen müglichen vleis furwenden / damit Gott
gelobet vnd gepreiset möchte werden ynn ewigkeit
AMEN.

Gedruckt zu Wittemberg
durch Georgen Rhaw.
M. D. XXXIX.